

Schriftwechsel Dix - DAK

(Dix-Handscreiben v. 4. Nov. 1962, 18.3.63, 18.5.1963,
18.6.1963, 29.6.63, o.D., o.D., 12.8.63, 20.8.63,
25.8.1963, 3.10.63, 7.10.63, 16.10.63, o.D., 30.10.1963

Herrn Prof. Otto Dix
Hemmenhofen über Radolfzell.

14. August 1961

Sehr verehrter Herr Professor!

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß mein Vorschlag, Ihre Studien aus dem ersten Weltkrieg, die ich bei Ihnen sah, hier in unserem Akademiegebäude in einer Sonderausstellung zu zeigen, großes Interesse gefunden hat und widerspruchlos angenommen worden ist. Herr Prof. Nagel, der Ihnen für Ihre Grüße dankt und sie erwidert, griff, als ich Ihre noch unveröffentlichten Kriegszeichnungen schilderte, den Vorschlag sofort auf und gab Anweisung, die Ausstellung so unverzüglich vorzubereiten, daß sie schon Anfang Dezember ds. Jhrs., also zu Ihrem 70. Geburtstag, eröffnet werden kann. Die in Berlin anwesenden Mitglieder der Sektion Bildende Kunst erklärten sich mit dieser Planung einverstanden und beschlossen die Durchführung.

Der Realisierung der Gedanken, die Ihnen und mir bei der Durchsicht Ihrer Kriegszeichnungen kamen, steht also nichts im Weg. Die Sektion beabsichtigt, Ihren Zyklus der Kriegsradierungen sowie das in Dresden befindliche Triptychon auszustellen und um diese beiden Werke eine große Anzahl Studienblätter zu gruppieren. Ich bin beauftragt, Sie hierüber zu informieren und Sie im Namen unseres Präsidenten und der Sektion herzlich zu bitten, uns die Zeichnungen für die Ausstellung zu überlassen. Da ich bei unserem Gespräch den Eindruck hatte, daß Ihnen mein Vorschlag nicht unerwünscht war, darf ich hoffen, keine Fehlbitte zu tun.

Am zweckmäßigsten wäre es, wenn Sie uns alle Ihre Zeichnungen aus dem ersten Weltkrieg senden würden. Zweifellos wird der weitaus größte Teil für die Ausstellung gebraucht werden. Der kleine Prozentsatz, der eventuell wegzulassen wäre, weil unsere Räume vielleicht nicht für die ganze Menge ausreichen, könnte am besten hier von uns ausgeschieden werden. Wenn Sie das Vertrauen hätten, uns alle Zeichnungen zur Verfügung zu stellen, damit wir sie nach unseren räumlichen Gegebenheiten und unter dem Gesichtspunkt der bestmöglichen Hängung ordnen könnten, so würde das unsere Arbeit sehr erleichtern.

Sie sprachen davon, daß Sie ungern die Mühe des Verpackens und die Verhandlungen mit der Zollbehörde übernehmen würden. Ich bitte Sie,

sehr verehrter Herr Professor, im Interesse der guten Sache Ihre verständliche Abneigung zu überwinden. Der zu erwartende große Erfolg der Ausstellung wird Sie für diese Belästigung entschädigen.

Sehr dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie uns bald eine bejahende Antwort geben würden, damit hier rechtzeitig über die Ausstellungsräume disponiert und das Papier für den Katalog beschafft werden kann. Sobald Ihre Zustimmung vorliegt, wird sich unsere Ausstellungsabteilung wegen der technischen Einzelheiten mit Ihnen in Verbindung setzen.

Indem ich Ihnen und Ihrer verehrten Gattin noch einmal für die freundliche Aufnahme in Hemmenhofen danke, bin ich mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Heinz Lüder

21. Aug 67

Sehr geehrte Herr Vindicke!

Ich bin sehr in der Lage die Leistungen
 auch zu versehen, zu reparieren zu ver-
 garten und Versorgung mit der Zoll-
 besond zu führen

Anfordern gleich ich will, das die Wirt-
 schaft Ministerium die Anträge auf
 Offbesitz genehmigt - Sie werden
 auch versehen Sie ist nicht in Offbesitz
 anstellen kann solange der gegen-
 wärtige Zustand dauert

Mit besten Grüßen
 H. Vindicke

4

Abschrift.

Bodensee -Verlag Amriswil/Schweiz

Amriswil, den 11. Juli 1961/E/L

Herrn
Prof. Otto Dix
Kesselsdorferstr. 11

D r e s d e n

Lieber Herr Dix,

haben Sie recht herzlichen Dank für Ihren Brief vom 24. Juni 1961. Ich glaube kaum, dass wir hier die ostdeutsche Ausgabe der "Kriegsradiierungen" für den Buchhandel übernehmen können, Aber ich finde, dass man ja schliesslich eine ostdeutsche Ausgabe für die Akademie machen kann. Da diese Bücher aus Ostdeutschland hier ja nur spärlich vertreten sind, würde diese Ausgabe für uns keine wesentliche Konkurrenz bedeuten. Ich möchte sehr gerne eine Buchausgabe dieser Radiierungen herausgeben. Ich habe da schon mit verschiedenen Leuten gesprochen, die bereit wären den Text zu schreiben, so z.B. Jean Cassou, der von seinem Besuch bei Ihnen zu tiefst beeindruckt war, wie auch Herbert Read. Sie sehen also, dass es sich hier um so wesentliche Leute handelt, dass sich eine zweite Buchausgabe Ihrer "Kriegsradiierungen" jederzeit rechtfertigen wird.

Ich würde den Ostdeutschen an Ihrer Stelle folgenden Vorschlag machen: diese sollen die Festaussgabe für die Akademie drucken. Diese Auflage wäre also nur für diesen Anlass und für die Akademiemitglieder bestimmt. Wir würden dagegen die eigentliche Buchausgabe, die für den Buchhandel bestimmt ist, herausgeben. Ich glaube dies wäre eine Lösung die beide Teile befriedigen würde. Sie kommen ja bald zurück und wir werden uns in Hemmenhofen nächst über unsere Pläne unterhalten.

Berichten Sie mir bitte, wenn Sie wieder am Bodensee sind.

Mit den herzlichsten Grüßen

BODENSEE-VERLAG AMRISWIL

(Unterschrift)

Franz Larese

-Arbeitsgruppe Ausstellungen u. Publikationen -

Herrn
Direktor Dr. Hossinger

Berlin, den 15. 10. 1962

Am 5.9.1962 schlug Professor Otto Dix vor, seine Handzeichnungen bei uns auszustellen. Ich frage an, ob es schon möglich war, diese Sache mit dem Herrn Präsidenten zu besprechen. Es wäre gut, wenn wir Dix bald einen Bescheid zukommen lassen könnten. Der Verlag der Kunst interessiert sich ernstlich für Dix'Absicht, ein großes Buch über seine Zeichnungen herauszubringen.

Lüdenhe

(Dr. Hein Lüdecke)
Arbeitsgruppenleiter

*Präsident
ist am 11. 10. 1962
Hossinger
20. 10. 62*

liebsten Kinder & Herrn mit 6
hoffe in 1854 allen die Pläne
weiterer folgen & die Reproduktion
in den letzten Katalog für
gut. Am 3 Sept bin ich in
Kassel Dorfstr. 11. als in 2. Kunst
abteilung für mich

Mit Liebe
Gruß
J. H.

Absender:
(Vor- und Zuname)

**OTTO DIX
HEMMENHOFEN
ÜBER RADOLFZEL**

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfachnummer,
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Herrn
Dr. H. Kruweke
Berlin - No 4
Sch. Kaspelstr 7

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

7

- Fachgruppe Bildende Kunst -
Arbeitsgruppe Publikationen und Ausstellungen

Eilsendung!

Berlin, den 11. 9. 1962

Herrn

Dr. Lu/Nie

Professor Otto Dix

D r e s d e n N

Kesselderfer Straße 11

Sehr verehrter Herr Professor,

Sie erklärten sich neulich freundlicherweise bereit, die Einleitung durchzulesen, die ich für die Publikation mit Ihren Kriegsradiierungen geschrieben habe. Ich sende Ihnen anbei einen Durchschlag meines Manuskripts. Verbunden wäre ich, wenn Sie mir Ihre Meinung dazu mitteilen und mich eventuell auf Fehler, die mir unterlaufen sein könnten, aufmerksam machen wollten.

Die Herstellung der Autotypien geht, wie ich hörte, gut voran. Ich hoffe, bald Andrucke zu erhalten.

In dankbarer Erinnerung an das inhaltsreiche Gespräch, das ich in Dresden mit Ihnen haben durfte, begrüße ich Sie als

Ihr sehr ergebener

Heinz Lüdtke

8

- Fachgruppe Bildende Kunst -
Arbeitsgruppe Publikationen und Ausstellungen

Herrn
Professor Otto Dix

Berlin, den 30. 10. 1962
Dr. Lü/Nie

908/62

Hemmenhofen über Radolfzell
Landkreis Konstanz

Sehr verehrter Herr Professor!

Bei unserem Zusammentreffen in Dresden, an dem auch Herr Direktor Dr. Hossinger teilnahm, machten Sie den für uns ehrenvollen Vorschlag, daß die Deutsche Akademie der Künste zu Berlin eine große Ausstellung Ihrer Handzeichnungen vorbereiten solle. Sie waren so liebenswürdig, mich zu einem längeren Besuch in Hemmenhofen einzuladen, damit ich dort die für die Ausstellung nötige Auswahl treffen und Vorarbeiten für eine Buchveröffentlichung über Ihre Zeichnungen leisten könnte.

Ihr Vorschlag, sehr verehrter Herr Professor, ist dem Präsidenten unserer Akademie, Herrn Dr. h. c. Willi Bredel, unterbreitet worden. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, daß Herr Dr. Bredel sein Einverständnis mit dem Ausstellungsprojekt und meiner Reise erklärt hat.

Ferner ist zu berichten, daß ich mit dem Cheflektor des Verlages der Kunst, Dresden, Herrn Frommhold, kürzlich eine Unterhaltung über das Buchprojekt hatte. Einzelheiten konnten natürlich noch nicht erörtert werden. Herr Frommhold zeigte sich interessiert und sagte mir, daß es eine seit langem gehegte Absicht seines Verlages sei, ein Buch über Ihre Zeichnungen herauszubringen.

Nach diesen Zustimmungserklärungen kann die Verwirklichung Ihres Vorschlages in Angriff genommen werden. Was meine Person anbetrifft, so würde es mir lieb sein, wenn ich etwa im Mai 1963 zu Ihnen kommen könnte. In Dresden war von einem etwas früheren Termin die Rede. Ich muß jedoch, bevor ich mich Ihren Handzeichnungen zuwenden kann, eine andere Arbeit abgeschlossen haben, für die als Endtermin der Mai 1963 festgesetzt ist. Ich bitte Sie, mir diese kleine Verzögerung zuzubilligen; ich möchte, wenn ich mich mit Ihren Zeichnungen beschäftige, mit freiem Kopf und ohne Hast an diese mir sehr am Herzen liegende Arbeit herangehen.

Ich bitte Sie um eine Meinungsäußerung und bin mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Heinz Lüdke

4 Nov 62

10

Lieber Herr Friedrich. Bitte Dank für
Brief. So weit ich mich erinnern sollte
Sie auch als in die Anstellung
Anspruch, von einem Katalog gesprochen
von Sie anlässlich der Anstellung
sicher wollten. Ich war in Berlin
mit H. Löffler beim Verlag der Kunst
und er war dabei das Löffler ist
jedenfalls von ihm beabsichtigte
Bis, 200 Zeichnungen freizubringen
will. Dr. Löffler kommt am 20. d. M.
nach hier und bringt die beh. Zeichnungen
aus Löffler ist mir immer die
mein Werk seit 30 Jahren hindurch
und es war ihm erspielen Dix Brief
jedenfalls so weit im Offen wie in

Wespen um Antenne Erfolg

Ymirum auf auf, auf Sei

Die Ferna Krieg in der Katalog

in der Antikollung befreundet

solten, so wie die fa auf ein

oder anders die Koffer macht

Es kann möglich sein, dass in

Wai in beiden Bin (is unsp ring auf

den Kriecher rufen) so unsp die

den um Patern Termen der

soßen

Mit besten Wünschen
A. H.

71

- Fachgruppe Bildende Kunst -
Arbeitsgruppe Publikationen und Ausstellungen

Herrn
Professor Otto Dix

Berlin, den 9. 11. 1962
Dr. Lü/Nie

962/62

Hemmenhofen über Radolfzell
Landkreis Konstanz

Sehr verehrter Herr Professor,

für Ihren Brief vom 4. cr. verbindlichen Dank!

Hinsichtlich des Buches über Ihre Zeichnungen muß ein Mißverständnis unterlaufen sein. Wir verstanden Sie bei der Begegnung in Dresden so, daß es Ihr Wunsch wäre, mich als Autor für dieses Buch zu interessieren.

Bei der Behandlung der Frage Ihrer Ausstellung hier in der Akademie in Berlin spielt dieses Mißverständnis jedoch gar keine Rolle. Wenn Dr. Löffler schon als Autor für das Buch bestimmt ist und Sie mit dem Verlag der Kunst bereits Vereinbarungen getroffen haben, so ist alles in bester Ordnung und wir brauchen uns um das Buchprojekt nicht weiter zu bemühen. Uns liegt sehr viel daran, daß wir Ihre Zeichnungen ausstellen können, und es ist selbstverständlich, daß zu der Ausstellung ein Katalog gehören wird, für den ich mich sehr gern als Verfasser der Einleitung zur Verfügung stelle.

Mein Vorschlag für den Termin meines Besuches in Hemmenhofen hängt mit dem nun geklärten Mißverständnis zusammen. Da ich annahm, daß Vorarbeiten für ein Buch und einen Katalog nötig wären, rechnete ich mit einem Aufenthalt von mehreren Wochen. Die Vorbereitung der Ausstellung und des Katalogs allein, d.h. ohne Belastung durch ein Buchprojekt, muß sich meiner Schätzung nach in etwa einer Woche bewältigen lassen. Für ungefähr sieben, acht oder höchstens zehn Tage aber könnte ich mich viel leichter frei machen als für einige Wochen. Infolgedessen kann ich auf die Bitte, die Sache bis in den Mai zu verschieben, verzichten; es wäre mir durchaus möglich, schon im April, also vor Ihrer

Fahrt nach Dresden, zu Ihnen zu kommen.

Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Professor, zur Vermeidung von neuen Mißverständnissen das in Dresden Besprochene und in diesem Brief Gesagte zusammenfassen zu dürfen:

- 1.) Die Deutsche Akademie der Künste zu Berlin greift Ihren Vorschlag, eine große Ausstellung Ihrer Handzeichnungen zu veranstalten, dankbar auf.
- 2.) Sie sind bereit, eine Auswahl aus Ihrem Gesamtbesitz an Zeichnungen für die Ausstellung leihweise nach Berlin zu senden.
- 3.) Die Auswahl für die Ausstellung wird unter Ihrer Aufsicht durch mich in Hemmenhofen getroffen.
- 4.) Ich komme zu diesem Zweck für etwa acht bis höchstens zehn Tage nach Hemmenhofen. Der Termin meines Besuches wird noch vereinbart, und zwar unter Berücksichtigung Ihrer Zeitdispositionen.
- 5.) Zu der Ausstellung wird von der Deutschen Akademie der Künste ein bebildeter Katalog herausgebracht, für den ich die Einleitung schreiben soll.
- 6.) Mit dem geplanten Buch des Verlages der Kunst über Ihre Zeichnungen beschäftigt sich die Deutsche Akademie der Künste nicht.

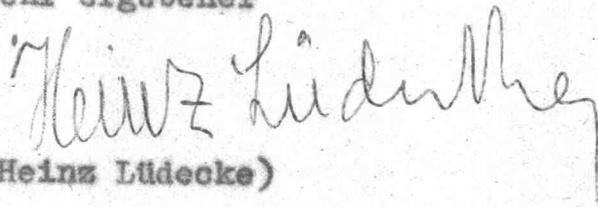
Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie das obige, sofern es Ihrem Wunsch entspricht, bestätigen würden.

Ich darf bei dieser Gelegenheit noch mitteilen, daß die Herstellung des Buches mit den Reproduktionen Ihrer 50 Radierungen "Der Krieg" fortschreitet. Jütte hat uns bereits eine Rechnung über die Klischeearbeiten gesandt, leider aber noch keine Abdrucke.

Ich freue mich sehr auf die in Aussicht stehende Arbeit bei Ihnen in Hemmenhofen und hoffe, daß nun alles klar ist.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

A handwritten signature in cursive script, reading "Heinz Lüdecke". The signature is written in dark ink and is positioned above the printed name.

(Dr. Heinz Lüdecke)

14

PROFESSOR OTTO DIX

Ehrensator der Hochschule für Bildende Künste Dresden
Mitglied der Akademie der Künste Berlin
Korrespond. Mitglied der Deutschen Akademie
der Künste Berlin

Hemmenhofen (Bodensee), 18. 3. 63
Telefon Galenhofen 212

Herrn
Dr. Heinz Lüdecke
Deutsche Akademie der Künste

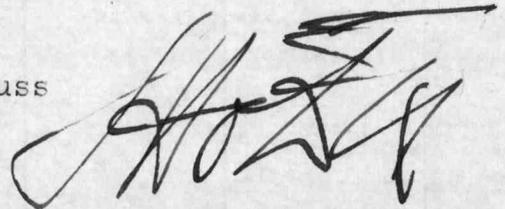
B e r l i n N 4
Robert-Koch-Platz 7

Sehr geehrter Herr Lüdecke,

Unter Bezugnahme auf unsere früheren schriftlichen und mündlichen Verabredungen lade ich Sie hierdurch ein, mich vom 3. oder 4. April 1963 an, in Hemmenhofen zu besuchen, um meine Handzeichnungen wissenschaftlich zu bearbeiten und mich bei meiner Absicht, eine grosse Ausstellung meiner Zeichnungen zu veranstalten, zu beraten.

Die Arbeiten werden etwa eine Woche dauern. Sie werden im "Höri Hotel" in Hemmenhofen wohnen, dort ist für Sie vom 3. 4. an ein Zimmer reserviert.

Mit bestem Gruss



18 Mai 63

Deutscher Akademiker
79 Berlin
21. MAI 1963

15

Sehr große Herzlichen! Da die
Papier mit vollständigem, ganz
die Sache von vorn auf und los.
zum letzten! Ich möchte die Sache
nicht mit mir und nach hinten
ziehen und die Dinge nicht
Ich will aufweisen. Aber auch
denn die Befreiung von Dingen und
bist du den Betrag sofort mit
weisen zu lassen, ich weiß ich weiß
bezahlen dem ich habe von mir aus
Monat 128 am Freitag für Verpackung
und Kraft bezahlt, da gar die
Kitts wieder an mich zu schicken
Aber auch ich kann auf die

Bezüglich der Sache ist die
sehr gut anzusehen wollen für die
Rückkehrpost der Post
vielleicht, auf die Abreise
im Katalog mit 30 Abbildungen
machen will. Ich frage Sie für die
Körperaktion nicht sehr verstanden,
wenn ich an den speziellen Katalog
auch den jüngsten Pommerscher
Freiograph ist raffiniert wie es
recht zu verstehen.

Bitte wollen Sie freundlich
Briefe schicken

Mit besten Grüßen
H. H. H.

Herrn
Professor Otto Dix

Eilboten!

7761 Hemmenhofen

Fachgruppe Bildende Kunst

362

Dr.Lü/nie 22. Mai 1963

Sehr verehrter Herr Professor,

für Ihren Eilbrief vom 18. ds.Mts. danke ich Ihnen. Ich kann vollauf verstehen, daß Sie wegen der Mühe ärgerlich sind, die Ihnen die Absendung der Zeichnungen trotz der sorgfältigen Vorbereitung doch noch bereitet hat. Ich darf hoffen, daß Sie sich daran erinnern werden, daß uns die von mir ausgefüllten Papiere von der Speditionsfirma Danzas & Cie. ausgehändigt worden sind und daß von einer "Bezugsgenehmigung" bei unserem Besuch in Singen überhaupt nicht die Rede war.

Zu meinem allergrößten Bedauern war ich gezwungen, Sie auch noch durch ein dringendes Telegramm zu belästigen. Die Firma Danzas & Cie. teilte durch einen Brief vom 15.5. mit, daß sie die Sendung nach Berlin-Ostbahnhof auf den Weg gebracht habe, widerrief aber einen Tag später durch einen Eilbrief diese Mitteilung und gab an, daß die Kiste "lt. den gegebenen Expresbestimmungen" nach Berlin-Zoo abgesandt worden sei. Von Berlin-Zoo können wir nun aber leider nichts abholen, und so mußte ich Sie telegraphisch bitten, die für Transporte über die Grenze zugelassene Speditionsfirma Kunzendorf, Berlin-Neukölln, Nobelstraße, zu beauftragen, uns die Kiste zuzuleiten. Ich bitte Sie, die Kosten, die

hierdurch eventuell entstehen, der Deutschen Akademie der Künste in Rechnung zu stellen.

Infolge dieser neuen Schwierigkeiten, ist die Sendung noch nicht in unserem Besitz. Ich werde Ihnen telegraphieren, sobald die Zeichnungen hier im Hause angekommen sind.

Die Kosten für den Versand durch den Spediteur und die Versicherung werden selbstverständlich von uns getragen. Dies war ja auch mündlich vereinbart. Ich bemühe mich darum, daß der Betrag von 338,10 DM schnellstens an Danzas & Cie. überwiesen wird.

Was Ihre Frage wegen der Zahl der Abbildungen anbetrifft, so kann ich Ihnen erfreulicherweise sagen, daß wir schon jetzt entschlossen sind, den Katalog mit wenigstens 40 Abbildungen, davon einige farbig, zu versehen. Vielleicht läßt sich die Zahl der Abbildungen auch noch auf 48 erhöhen. Sobald wir die Zeichnungen ausgepackt und sortiert haben, werden wir die Auswahl für den Abbildungsteil des Kataloges treffen und Sie genau unterrichten. Daß ich selber das größte Interesse daran habe, den Katalog so reichhaltig wie möglich auszustatten, brauche ich Ihnen nicht zu versichern.

Indem ich Ihnen noch einmal für Ihre vielen Bemühungen danke, bin ich mit den besten Grüßen für Sie und Ihre werten Angehörigen

Ihr sehr ergebener

W. L. Lueder

Herrn Eilsendung!
Professor Otto Dix

Hemmenhofen üb. Radolfzell

Fachgruppe Bildende Kunst

Dr. Lu/nie 20. 5. 1963

387/63

Sehr verehrter Herr Professor,

wie ich Ihnen schon telegraphisch mitteilte, ist die Kiste mit Ihren Zeichnungen wohlbehalten bei uns eingetroffen. Ich danke Ihnen noch einmal herzlich für Ihre großen Bemühungen, und ich verspreche Ihnen, daß die Ausstellung und der Katalog sowie der Erfolg des ganzen Unternehmens Sie für allen Ärger und alle Kosten entschädigen werden.

An die Spedition Danzas, Singen, habe ich heute einen Brief geschrieben, von dem ein Durchschlag beiliegt.

Ich freue mich sehr, Ihnen noch mitteilen zu können, daß sich das Ministerium für Kultur der DDR auf meinen Vorschlag hin sofort ernstlich mit der Frage des Ankaufes Ihres Dresdner vierteiligen Kriegsbildes beschäftigt hat. Sie werden bald einen offiziellen Vorschlag des Ministeriums erhalten, der - wie ich hörte - Ihren Wünschen hinsichtlich des Preises und der Zahlungsweise weitgehend Rechnung tragen wird. Für die vielen Freunde Ihres Schaffens in der DDR wäre es beglückend, wenn es auf diese Weise gelänge, Ihrem Kriegsbild einen dauernden Ehrenplatz in der Dresdner Galerie zu sichern.

In der Hoffnung, daß Sie und Ihre werten Angehörigen wohlauf sind, begrüße ich Sie freundlichst als

Ihr sehr ergebener

N. L.

Herrn
Professor Otto Dix,
(7761) Hemmenhofen

Baden-Württemberg

7. Juni 1963

Sehr geehrter Herr Professor, lieber Freund!

Im Namen des Präsidiums unserer Akademie danke ich Ihnen dafür, daß Sie die Arbeit unseres Beauftragten Dr. Heinz Lüdecke bei der Durchsicht Ihrer Handzeichnungen unterstützt und sich der großen Mühe unterzogen haben, uns die ausgewählten rund 270 Blätter hierher zu senden.

Nachdem die Sendung wohlbehalten eingetroffen ist, sind unsere Mitarbeiter dabei, die Ausstellung, die Anfang September eröffnet werden wird, sorgfältig vorzubereiten. Unser Präsidium mißt dieser Ausstellung große Bedeutung bei und hat sich daher entschlossen, sie als Gesamtveranstaltung der Deutschen Akademie der Künste durchzuführen. Selbstverständlich werden der Katalog und das Werbeplakat würdig und repräsentativ gestaltet werden.

Um den besonderen Charakter dieser ersten umfassenden Ausstellung Ihrer Handzeichnungen hervorzuheben, wäre es wichtig, wenn Sie persönlich an der Ausstellungseröffnung teilnähmen. Sie deuteten unserem Beauftragten die Absicht an, zu diesem Zweck nach Berlin zu kommen, und wir haben uns aufrichtig darüber gefreut. Wir wünschen sehr, daß Sie Ihre Absicht verwirklichen werden und laden Sie hierdurch aufs herzlichste ein, Anfang September für einige Tage unser Gast zu sein.

Sollten Sie, wie wir hoffen, unsere Einladung annehmen, so würden wir Ihnen rechtzeitig genaue Vorschläge hinsichtlich des Termins der Eröffnung und Ihres Aufenthaltes machen. Fürs erste bitten wir Sie, uns mitzuteilen, ob wir auf Ihr Kommen rechnen dürfen und ob Sie uns allein oder eventuell in Begleitung Ihrer Gattin zu besuchen gedenken.

Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und
freundschaftlichen Grüßen

W.B.

(Dr. Willi Bredel)

D: Bildende Kunst
Herrn Dr. Lüdecke

18 Jun 63

M. b. d. S. Gebel 421
Hindenburg

Neu

Sehr geehrter Herr Baron
Herzlichen Dank für Ihren Brief und
für Ihre Fürsorge. Wenn sich die
dringenden Zustände in Berlin
für mich nicht ungegünstig
auswirken, dann werde ich mich
so bald als möglich nach
Aachen begeben. Ich werde mich
Abendessen gegen Morgen in Berlin
aufhalten, doch bin ich in der Hoffnung
teilzunehmen, wenn die Möglichkeit
sich mit der Heilung nach West
Berlin zu fliegen und dann nach Ost
Berlin zu kommen. Wenn man dort
an der Grenze nicht Hindernisse
aufsehen muss.

Sprechen Sie in bester
Aufmerksamkeit, da
mein Fax in der hoch. Zeit
nach England geht. Bitte,
machen Sie es offiziell mit
mir
mit
gruß

Wolfgang

Wolfgang

25. JUNI 1963

Herrn
Direktor Dr. Hossinger

Berlin, den 22. Juni 1963

Zu dem Schreiben von Professor Dix an Dr. Bredel vom 18. ds.Mts., das beiliegt, bemerken wir:

Wir wissen, da wir Dix kennen, daß er sehr gern an der Ausstellungseröffnung teilnehmen möchte. Sein Brief kann als eine vollgültige Zusage betrachtet werden.

Dix' Befürchtung, daß er stundenlang an der Grenze würde anstehen müssen, läßt sich dadurch entkräften, daß einer von uns ihn zu einer noch zu vereinbarenden bestimmten Zeit an der Kontrollstelle abholt und dort den diensthabenden Offizier um schnelle Erledigung bittet.

Wir schlagen vor, an Dix in diesem Sinn zu schreiben.

Lüdecke
(Lüdecke)

Scholz
(Scholz)

Ausstellung wird am 6.9.63. eröffnet.

Herrn
Professor Otto Dix
(7761) Hemmenhofen
Baden/Württemberg.

25. Juni 1963

Sehr geehrter Herr Professor Dix!

Im Auftrage unseres Präsidenten danke ich Ihnen herzlich für Ihre freundlichen Zeilen. Wir freuen uns, daß Sie die Absicht haben, an der Eröffnung der Ausstellung, die am 6. September 1963 stattfinden wird, teilzunehmen. Die erforderliche Einreise- bzw. Aufenthaltsgenehmigung werden wir Ihnen rechtzeitig zusenden. Bitte teilen Sie uns noch mit, wieviel Tage etwa Sie sich in Berlin aufzuhalten gedenken.

Was Ihre Befürchtungen hinsichtlich des Wartens bei der Zollabfertigung anbelangt, so wird Sie einer unserer Mitarbeiter zu einer noch zu vereinbarenden bestimmten Zeit an der Kontrollstelle erwarten und sich für eine rasche Erledigung einsetzen.

Unseres Wissens können Sie ohne weiteres die Reise nach Westberlin im Flugzeug durchführen und von dort über den vorgesehenen Grenzkontrollpunkt zu uns kommen.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Hossinger)

D: Koll. Scholz und
Koll. Dr. Lüdecke

Eilbrief!

Herrn
Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen
Baden-Württemberg

Fachgruppe Bildende Kunst

lps

Dr.Lü/nie 22. Juni 1963

Sehr verehrter Herr Professor!

Wir möchten gern Ihrer Ausstellung für das Plakat und die sonstige Werbung den folgenden Titel geben:

Otto Dix
Handzeichnungen 1912-1962.

Es leuchtet wohl ohne weiteres ein, daß es werbemäßig günstig wäre, durch diese Benennung einen Überblick über fünf Jahrzehnte Ihres Schaffens anzukündigen.

Leider befinden sich unter den ausgewählten Zeichnungen keine solche ⁿ aus dem Jahr 1962. Wir fragen an, ob es Ihnen möglich wäre, uns zusätzlich zwei Zeichnungen zur Verfügung zu stellen, die 1962 entstanden sind. Damit wäre der Titel gerechtfertigt.

Wenn Sie unsere Bitte erfüllen können und wollen, wäre es wohl am besten, daß Sie die Blätter nach Dresden mitbrächten.

Wir bitten um baldigen Bescheid.

Hochachtungsvoll grüßend

Heinz Lüdecke

(Dr. Heinz Lüdecke)

29. Juni 63

Sehr geehrter Herr Direktor!

Anbei Foto einer Zeichnung, die ich
 (zu Foto) an mein Amtsentand an-
 schickt sehr hoch dem dank ich, dass
 die Zeichnung nicht für ein Bild
 also bei Ihnen für vielleicht 122
 oder 123 in der Sache. Ich würde Sie
 nachsehen ab der Antwort. Wenn es
 möglich ist und für ein Blatt was
 nicht im Katalog gedruckt ist,
 bitte ich Sie mir die Zeichnung auf
beiden Kupferplatten 11
 zu senden so ich ab 2 Juli bei

Es ist ein festes Verbot in Wien
von Josephs Zeit fest zu sein
mit so wenigem es sein werden
bis Oktober. Bitte um eingehende
Nachricht

Mit besten Grüßen
J. A.

Eilsendung!

Herrn

Professor Otto Dix

n.Zt. Dresden N

Kesselsdorfer Str. 11

Fachgruppe Bildende Kunst

Dr.Lu/nie 4. Juli 1963

Sehr verehrter Herr Professor,

die Aktzeichnung, nach der Sie mit Ihrem Brief vom 29. Juni fragen, steht selbstverständlich zu Ihrer Verfügung. Ich möchte sie nicht gern mit der Post nach Dresden schicken und will daher, wenn Sie einverstanden sind, eine Gelegenheit abwarten, daß einer unserer Wagen dorthin fährt. Der Fahrer würde dann beauftragt werden, die Zeichnung in der Hochschule auf der Brühlischen Terrasse abzugeben. Es wäre gut, wenn Sie mir mitteilten, wen Sie mit der Entgegennahme bevollmächtigen wollen.

In einigen Tagen werde ich noch einige kleine Fragen wegen der Katalogisierung Ihrer Zeichnungen an Sie richten.

Für Ihren Dresdner Aufenthalt wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Eilsendung!

Herrn
Professor Otto Dix

D r e s d e n N
Kesselsdorfer Str. 11

Fachgruppe Bildende Kunst

Dr.LU/nie 4. Juli 1963

514/63

Sehr verehrter Herr Professor,

bei der Arbeit an Ihren Zeichnungen sind noch einige kleine Fragen aufgetreten, die ich Ihnen vorlegen möchte:

- 1.) Die eine der beiden Zeichnungen aus dem Jahre 1962, die Sie uns soeben sandten, ist ein Bildniskopf und mit einem Namen bezeichnet, den wir als H. Thüher lesen. Ich bitte um Angabe, ob das richtig ist.
- 2.) Eine Ihrer Kriegszeichnungen (von 1915) ist rechts unten mit "Stollen zum Unterstand" bezeichnet. Rechts oben steht ein Wort, das wir nicht lesen können. Es ist möglich, daß es "Schaufelgraben" heißen soll. Ich bitte Sie, zu überlegen, ob das stimmen kann.
- 3.) Während des 1. Weltkrieges haben Sie im Felde vorwiegend mit schwarzer Kreide gezeichnet. Einige der Zeichnungen, die wir hier haben, scheinen jedoch mit Kohle gemacht zu sein. Da Sie mir bei meinem Besuch sagten, daß Sie im Felde ausschließlich mit Kreide gezeichnet hätten, ergibt sich nun die Frage, ob Sie daneben nicht doch ausnahmsweise mit Kohle gearbeitet hätten. Ich bitte Sie, wenn möglich, mir Aufklärung zu geben.

Da der Katalogtext jetzt in den Satz gehen soll, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die erbetenen Auskünfte bald geben würden.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Heinz Lüden

Samstag

Am gestrigen Herr in der
Der Fahren soll die Zeitung bei
Doch Ehrhardt in der
Aberdem abgab vor ich jede

Tag bin.
I. Es ist Parat & Maler Teuber

II "Sampel geben" Sam & recht feist
"haben Sie, Stellen zum Nachhau"

III Ich habe so viel mit Spargen
Reise, als mit Rosla

in Blei (Villen Gost (Stift))
gepuffert. Wollen Sie & best
Sp. alle, Rosla nicht
immer aber geirte in seiner

Herrn
Professor Otto Dix

D r e s d e n N
Kesselsdorfer Straße 11

Fachgruppe Bildende Kunst

Dr. Lu/nie

12. Juli 1963

533/63

Sehr verehrter Herr Professor!

Leider muß ich Sie mit einer weiteren Anfrage be-
lästigen. Auf dem Passepartout einer Ihrer Kriegszeich-
nungen steht die Bezeichnung "Am Souchez-Bach". Bei
Löffler lese ich auf Seite 15 von einem "Souche-Tal"
(ohne z). Können Sie angeben, was richtig ist?
Für eine Auskunft wäre ich dankbar.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

M. L.

Liebe Frau Vindels

Es wird ein gesprochener Süpfee
 spricht es also Souchez-Bay
 ob Bay als Tal oft gleich.

Vergessen Sie doch nicht die
 Handreichung zu schicken

Mit liebe Gruss ~~HT~~

Herrn
Professor Otto Dix

D r e s d e n
Kesselsdorfer Straße 11

Fachgruppe Bildende Kunst

Dr.LU/nie 17. Juli 1963

540/63

Sehr geehrter Herr Professor,

da sich wider Erwarten leider auch im Lauf der nächsten Woche keine Transportmöglichkeit mit dem Kraftwagen ergibt, haben wir uns entschlossen, Ihre Aktzeichnung als versiegeltes Werkpaket an Ihre Adresse bei der Hochschule für bildende Künste abzusenden. Das Paket wird mit 1.000,-- DM. West versichert. Wir hoffen, daß Sie hiermit einverstanden sind und begrüßen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

(Dr. Heinz Lüdecke)

12. Aug 03

33

liebe Herr Virenk both if you
you die Präsidents für die Zeit
unser geschildert?

Ich will also am 5. Sept von
Zürich mit dem Flugzug nach
Westberlin fliegen, dort Taxi
nehmen, nach Ostberlin, ob ich
gast? Sprechen Sie mir, in
welchem Hotel ich wohnen. Bezahl
Sie dort Zimmer für mich und
gleichzeitig ein Zimmer für mich
als Freundin aus Berlin, die
Sie bitte für Prüfung mitberu-
ellen. Hr. Frau Käthe König
Dresden-N. Jordansstr. 3 III

~~Streifen~~
In einigen Dörfern Feinde, die
in Kisten voll, wie etwa
Dr. Köfler pflegen, - Was
sagt der Katalog?

Mit besten Grüßen
H. H. H.

(Deutsches Reisebüro)

Tegel
~~Heiglitz~~ oder Tempelhof
Papierkontrolle oder Information

Johannishof ~~H.~~ Frau Rosenthal

Holzger!

34

Eilbrief!

Herrn

Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen

Fachgruppe Bildende Kunst

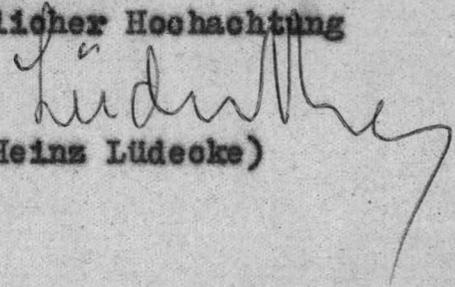
694

Dr.LU/nie 16. Aug. 1963

Sehr verehrter Herr Professor,

wir nehmen an, daß Sie zur Eröffnung Ihrer Ausstellung an bestimmte Personen, die Ihnen persönlich bekannt sind, Einladungen verschicken möchten. Wir würden dies gern für Sie übernehmen und bitten Sie, uns eine Adressenliste zu senden. Damit die Einladungen rechtzeitig in den Besitz der Empfänger kommen, müßten wir die Listen bis allerspätstens 28. August erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung


(Dr. Heinz Lüdecke)

Eilbrief!

Herrn
Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen/Bodensee

Fachgruppe Bildende Kunst

711

Dr.LU/nie 21. Aug. 1963

Sehr verehrter Herr Professor,

wir freuen uns darüber, daß Sie uns Ihren Besuch für den 5. September angekündigt haben, und bitten Sie, so schnell wie möglich die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Treffen Sie auf dem Flugplatz Tegel oder auf dem Flugplatz Tempelhof ein?
2. Wann trifft das Flugzeug ein, mit dem Sie kommen?
3. Wielange wollen Sie unser Gast sein bzw. bis zu welchem Tag sollen wir das Hotelzimmer belegen?

Nach der Landung in Berlin wird Sie Frau Rosenthal in unserem Auftrag begrüßen und Sie in das Hotel "Johannishof" begleiten, wo für Sie ein Zimmer reserviert ist. Frau Rosenthal wird dafür sorgen, daß der Grenzübertritt an der Kontrollstelle schnell und reibungslos vonstatten geht. Sie treffen Frau Rosenthal auf dem Flughafen an der Paßkontrolle oder bei der Information.

Für Frau Käte König, Dresden, haben wir ebenfalls ein Zimmer im Hotel "Johannishof" reservieren lassen. Wir nehmen an, daß Sie dies Frau König von dortaus direkt mitteilen wollen. Wir werden ihr selbstverständlich noch eine gedruckte Einladungskarte zugehen lassen.

Die aufgestellte Adressenliste, die wir von Dr. Löffler erhalten sollten, ist bis jetzt nicht eingetroffen.

Der Katalog ist in der Herstellung und wird rechtzeitig zur Ausstellungseröffnung fertig.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Lüdecke
(Dr. Heinz Lüdecke)

mit vorzüglicher Hochachtung

Herrn
Professor Otto Dix

Eilboten!
(Dr. Heinz Lüdecke)
Einschreiben!

7761 Hemmenhofen/Bodensee

Fachgruppe Bildende Kunst

Dr.LU/nie

23. Aug. 1963

7 12.

Sehr verehrter Herr Professor,

für Ihren Eilbrief, vom 20. August, durch den sich unsere Anfrage vom 21. August erledigt, danken wir Ihnen.

Wir nehmen nunmehr an, daß Sie mit dem D 129, ab München 20.00 Uhr, an Berlin-Friedrichstraße 8.38 Uhr, reisen. Wir werden Sie am 6. September um 8.38 Uhr vom Bahnhof Friedrichstraße abholen.

Wir bedauern, daß Ihr Aufenthalt bei uns in Berlin nur so kurz sein wird; da Sie es jedoch ausdrücklich wünschen, reservieren wir für Sie das Zimmer im Hotel "Johannishof" nur bis zum 7. September. Ferner bestellen wir für Sie einen Schlafwagenplatz für die Nacht vom 7. zum 8. September

Anbei übersenden wir Ihnen die Aufenthaltsgenehmigung, die vom 5. - 10. September gilt.

Wir wünschen Ihnen schon heute eine gute Reise und begrüßen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

Lüdecke
(Dr. Heinz Lüdecke)

25. Aug 3 An Ludwigsmühle
Dix 1/8 39

Sehr geehrter Herr Ludwig
Besten Dank für Aufmerksamkeiten
Wie ich Ihnen schreiben dürfte, habe
ich am 8. August ^{Gmünd} ab, also in
der Nacht vom 8. zum 9. August
mit dem Reichs-Büro, postall
ob ich mit dem Müngener Zug
(bei Dr. Rieders) Anschluss
von Müngener nach Lindau und von
dort nach Ravensall habe.
Wenn ich mich in Nürnberg
in der Stadt gute Wagen
nehmen, von Stuttgart habe
ich dann sofort Anschluss nach

Korrespond. Die Zimm reichte
i also ~~6~~^{bis} 5 (6; 7. 2. 8)

Mit offen Brief- zu
JK

Für Tai K. Zimmer auf bis 8.

Beleg

Herrn
Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen

Fachgruppe Bildende Kunst

Dr. Lu/nie 26. 8. 1963
720

Sehr verehrter Herr Professor!

Den Eingang Ihres Telegramms bestätigend, teilen wir Ihnen mit, daß wir Sie am 6.9. um 8.38 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße erwarten und daß wir für Sie ein Zimmer im Hotel "Johannishof" bis zum 8.9. bestellt haben. Ferner haben wir für Sie einen Schlafwagenplatz für die Nacht vom 8. zum 9. September im D-130, ab Berlin-Friedrichstraße 19.48 Uhr, vorbestellt.

Mit verbindlichen Grüßen

Lüdecke
(Dr. Heinz Lüdecke)

Herrn
Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen

Fachgruppe Bildende Kunst

762

Dr. Lü/nie 8. Sept. 1963

Sehr verehrter Herr Professor,

wie verabredet, erhalten Sie 50 Freiexemplare des Buches "Der Krieg". Da Sie bereits zwei Exemplare persönlich entnommen haben, gehen Ihnen nunmehr 48 Exemplare zu.

Wir übersenden Ihnen ferner 30 Freiexemplare des Katalogs Ihrer Ausstellung sowie 5 Plakate.

Die Bücher gehen mit einem mit DM 360.-- versichertem Paket an Sie ab, die Kataloge in einem Einschreibepäckchen, die Plakate in einer Rolle.

Wir hoffen, daß Sie eine gute Heimfahrt hatten.

Mit den verbindlichsten Grüßen
Ihr sehr ergebener

Heinz Lüdecke

(Dr. Heinz Lüdecke)

Herrn Scholtz

Einschreiben!

Herrn
Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen

Fachgruppe Bildende Kunst
790.

Dr.Lü/nie 17. 9. 1963

Sehr verehrter Herr Professor,

die Sektion Bildende Kunst hat sich entschlossen, von den verkäuflichen Handzeichnungen aus Ihrer Ausstellung die folgenden zu erwerben:

Zerschossenes Dorf II.
Schwarze Kreide. 1915

Schütze Späth
Schwarze Kreide. 1916

Zerstörter Kampfgraben
Schwarze Kreide. 1918

Drahtverhau
Tusche. 1924

Alter Mann
Bleistift. 1920

Die Liste mit den Preisen ist eingetroffen, und wir können nunmehr auch eine Anfrage der Nationalgalerie und eine solche von privater Seite beantworten.

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß der Besuch Ihrer Ausstellung gut ist und daß nach dem Katalog eine starke Nachfrage besteht.

Hochachtungsvoll grüßend

Lüdecke
(Dr. Heins Lüdecke)

43
Herrn
Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen

Fachgruppe Bildende Kunst

792

Dr.Lü/nie 18. 9. 1963

Sehr verehrter Herr Professor,

vom Direktor der Staatlichen Kunstsammlungen Weimar, Dr. W. Scheidig, haben wir die Anfrage erhalten, ob es möglich sei, Ihre Ausstellung im März/April 1964 im Weimarer Museum zu zeigen.

Falls Sie diesen Wunsch erfüllen wollten, wäre es nötig, eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der sogenannten Bezugsgenehmigung zu beantragen, die bekanntlich bis 31. Dezember 1963 befristet ist. Wir denken, daß es sich hierbei wahrscheinlich um eine Formsache handelt, die verhältnismäßig leicht erledigt werden könnte.

Wenn Sie den Versuch unternehmen möchten, so würden wir Sie bitten, die Bezugsgenehmigung bis 31. Mai 1964 verlängern zu lassen.

Das Weimarer Museum könnte die Ausstellung notfalls im Januar/Februar 1964 zeigen, so daß nur eine Verlängerung der Bezugsgenehmigung bis 31. März 1964 erforderlich wäre. Doch schreibt Dr. Scheidig, daß diese beiden Monate wegen der Witterungsverhältnisse ungünstig wären.

Wir bitten Sie, uns bald Bescheid zu geben, was wir dem Weimarer Museum antworten sollen.

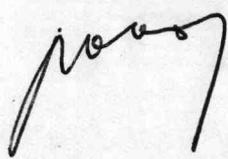
In Leipzig wird die Ausstellung von Anfang November bis Anfang Dezember 1963 durchgeführt werden.

Mit den verbindlichsten Grüßen


(Dr. Heinz Lüdecke)

Abschrift!

Freitag

44
2/11


Lieber Herr Lüdecke

die Preisliste haben Sie wohl erhalten. Bitte, schicken Sie mir bald die Kataloge und die Kriegsbücher. Auch bitte ich darum, mir 5 Plakate zu schicken. Frau König wollen Sie bitte auch noch 2 Stück schicken.

Die Fahrt war scheußlich. Ich stieg in den falschen Zug ein, ehe ich jemand traf, der mir das sagen konnte (Bahnsteig war menschenleer), ist der richtige Zug fortgefahren, und ich mußte am Zoo heraus und in Westberlin übernachten. Am Dienstag Abend bin ich dann zurück.

Sollten lieber anstatt der dämlichen Kontrollen Hinweisschilder für die Reisenden anbringen.

Nochmals vielen Dank für die schöne Ausstellung und das bedeutende Kriegsbuch

Ihr

gez. Otto Dix

45

Herrn
Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen

Fachgruppe Bildende Kunst

802

Dr. Lu/nie 20. 9. 1963

Sehr verehrter Herr Professor,

für Ihren Brief herzlichen Dank. Ich bedaure sehr, daß Sie bei Ihrer Heimreise so große Schwierigkeiten hatten.

Aus einem früheren Brief werden Sie ersehen haben, daß wir 48 Exemplare der Schrift "Der Krieg" an Sie absenden. Die Kataloge und die Plakate sind schon vor einigen Tagen auf den Weg gebracht worden. Die Bücher werden Anfang nächster Woche folgen. Wir hatten zunächst nur eine beschränkte Anzahl von der Binderei erhalten und müssen warten, bis die Restlieferung eintrifft.

An Frau König haben wir noch zwei Exemplare des Plakats abgesandt.

Ich erlaube mir, Sie daran zu erinnern, daß Sie uns freundlicherweise ein Exemplar Ihrer Lithographie Hegenbarth zur Verfügung stellen wollen.

Wegen des Vorschlages des Weimarer Museums erwarte ich noch Ihren Bescheid.

Mit den verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Heinz Lüdecke

(Dr. Heinz Lüdecke)

Alleger

Einschreiben!

Eilboten!

Herrn
Professor Otto Dix
7761 Hemmenhofen/Bodensee

Fachgruppe Bildende Kunst

825

Dr.Lü/nie 29. 9. 1963

Sehr verehrter Herr Professor,

wir bitten Sie, uns mitzuteilen, bei welcher Bank
in Dresden Sie ein Konto haben und wie die Nummer dieses
Kontos lautet. Wir möchten so schnell wie möglich den Kauf-
preis für die von uns erworbenen Zeichnungen überweisen.

Mit den verbindlichsten Grüßen

h.

(Dr. Heinz Lüdecke)

B. O.K. 63

47

Liebe Frau Lieber

Frau König und Herrin ich habe
nun mit Hilfe j. Klotz jch
kein Konto in Berlin. Ich jch
ich ja mit Herrn in Berlin der
prophe Mit besten Grüns
JH

11 440,- DM

7 Okt 63

Liebe Frau
 Ich habe in B. erklärt daß ich kein
 Konto in Breslau habe, weil ich in
 dem in möglichst bei einem Auf-
 wands 15 Dtl. pro Tag abzugeben
 Ich habe die dort gelobten 18 Gulden
 auf d. Konto von Frau K. für
 mich versetzt. In Konto meines
 Mannes mitgeteilt wenn ich weiß
 geben sollte, was ich völlig unpassend
 daß ich Bletter erlaube. Sie werden
 es auf dem Konto der Köpfe unter-
 schreiben von dem die gültige
 erscheint. In jedem Falle muß ich mir
 jederzeit zur Verfügung haben
 Mit besten Grüßen
 W. K.

Eilboten!

Herrn

Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen

Fachgruppe Bildende Kunst

fsu

Dr. LU/nie

10. Okt. 1963

Sehr verehrter Herr Professor!

Die Zahlungsangelegenheit habe ich gestern mit Frau König persönlich besprochen. Frau König wird Ihnen berichten. Ich halte es aus bestimmten Gründen für unzumutbar, die finanztechnischen Schwierigkeiten, die sich ergeben haben, in direkten Briefen an Sie zu erörtern.

Die Einladung zur Eröffnung Ihrer Westberliner Ausstellung ist heute, am Eröffnungstag, gegen Mittag bei mir eingetroffen. Infolgedessen war ich außerstande, mir rechtzeitig einen Passierschein zu beschaffen. Ich kann Ihnen also für diese Ausstellung leider nur schriftlich guten Erfolg wünschen.

Wenn Sie es ermöglichen könnten, unserer Akademie und mir persönlich je ein Exemplar des Westberliner Katalogs zu senden, so wäre ich Ihnen sehr dankbar. Ich bitte Sie, die Kataloge unter meinem Namen an die Akademieadresse zu senden.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich um baldige Beantwortung der aus Weimar an mich gerichteten Anfrage, ob Ihre Zeichnungen

dort Anfang 1964 gezeigt werden können. Ich verweise auf meinen Brief vom 18.9.1963.

Sind die 48 Exemplare der Publikation "Der Krieg" bei Ihnen eingetroffen?

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

H. L.

16 Okt 69

57

My gepöhter Herr Herr!
 So bald die Kataloge für mich kommen
 schicken sie mir 2 Bände. die die
 Kolling ist ein großer Erfolg, auch
 das Sie nicht kommen konnten. Ich set
 ja auf kein Geringeres an als ob
 wohl es sich um die Mühe gemacht
 ist. Vor Weimar ist ein klein
 Brief anfallen ist das ja sicher ist
 die weitere die Kolling der Buch nach
 deiggen zugesagt. Was alle die Jahre
 in Weimar. Ich nicht mehr.
 Wenn Sie mir wieder in der Angelegen-
 heit Frau K. schreiben müssen so
 wollen Sie sich keinen Filber

Einschreiben!

Herrn
Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen/Bodensee

Fachgruppe Bildende Kunst

423

Dr.LJ/nie

21. 10. 1963

Sehr verehrter Herr Professor,

die Nationalgalerie Berlin teilt uns mit, daß sie mit Genehmigung des Generaldirektors der Staatlichen Museen zu Berlin die folgenden Zeichnungen aus Ihrer Ausstellung zu erwerben wünscht:

- Schlafender Soldat. 1915
- Granatwäldchen mit Sonne. 1915
- Granattrichter im Dorf. 1916
- Neugeborenes. 1923
- Selbstbildnis. 1926
- Blonde Frau. 1929

Für den Fall, daß Sie die Angelegenheit in der gleichen Weise zu regeln wünschen wie bei den von uns gekauften Zeichnungen, fügen wir einen Schenkungsvertrag zugunsten von Frau König bei. Wenn sie diesen unterschrieben an Frau König senden und sie veranlassen, ein Exemplar an uns weiterzugeben, so wird alles Erforderliche von uns erledigt werden.

Soeben erreicht uns Ihr Eilbrief vom 16.ds.Mts.

Wir konnten nicht wissen, daß Ihnen der Empfang von Eilbriefen besondere Unbequemlichkeiten verursacht. Wir werden in Zukunft solche Sendungen vermeiden.

Obwohl Sie uns schreiben, daß Sie von weiteren Ankäufen absehen wollen, müssen wir unsere Pflicht erfüllen, Ihnen den Ankaufswunsch der Nationalgalerie mitzuteilen. Wir ändern daher nichts an dem oben Gesagten und bitten Sie, uns schnellstens Ihre Entscheidung bekanntzugeben.

Wegen der Ausstellung Ihrer Zeichnungen im Staatlichen Museum Weimar haben wir Ihnen am 18.9. geschrieben, leider jedoch noch keine Antwort erhalten. Der Direktor des Weimarer Museums fragte bei uns an, ob es möglich wäre, ihm die Ausstellung Anfang des Jahres 1964 zu überlassen, wobei er als Termin Ende Februar, Anfang März vorschlug, da ihm dieser Termin wegen des dann stärker einsetzenden Reiseverkehrs nach Weimar günstig erscheint. Wir baten Sie, zu klären, ob eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Bezugsgenehmigung möglich ist, und fragten an, ob Sie bereit wären, die erforderlichen Schritte bei den dortigen Behörden zu versuchen. Wenn dies ginge, so könnte die Ausstellung bis etwa Weihnachten in Leipzig bleiben und dann in Weimar gezeigt werden. Auf den Terminwunsch des Weimarer Museumsdirektors mußten wir nicht unbedingt eingehen; es wäre sicherlich auch möglich, daß er bereits im Januar eröffnet.

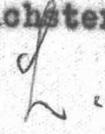
Wir bitten Sie, uns Ihre Entscheidung bekanntzugeben, damit wir dem Weimarer Museum antworten können.

Zu Ihrer Frage, ob das Buch "Der Krieg" in Westberlin verkauft werden könne, ist folgendes zu sagen:

Wir wären sehr froh, eine große Anzahl von Exemplaren in Westberlin - wie auch in der Bundesrepublik - zu vertreiben. Das Buch kann jederzeit von den dortigen Buchhändlern auf dem Weg über Buchexport und -import, Leipzig, bezogen werden. Eine Werbung in Westberlin ist uns natürlich nicht möglich. Interessenten müssen das Buch bei ihrem Buchhändler bestellen und ihn veranlassen, es zu besorgen.

Die Einladungen zu Ihrer Westberliner Ausstellungseröffnung sind tatsächlich am Eröffnungstag vormittags zwischen 10 und 11 Uhr hier eingetroffen. Einzig und allein diese verspätete Zustellung ist der Grund dafür, daß kein Vertreter unserer Akademie an der Eröffnung teilnehmen konnte. Wir werden uns voraussichtlich in der nächsten Woche die Ausstellung ansehen.

Mit den verbindlichsten Grüßen



(Dr. Heinz Lüdecke)

Schenkungsvertrag

Hierdurch schenke ich, der unterzeichnete Maler Professor Otto Dix, die nachstehend aufgeführten, von meiner Hand stammenden Zeichnungen

- 1. Schlafender Soldat
- 2. Granatwüldchen mit Sonne
- 3. Granattrichter im Dorf
- 4. Neugeborenes
- 5. Selbstbildnis
- 6. Blonde Frau

Frau Käthe König in Dresden.

Ich übertrage Frau Käthe König das Eigentum an diesen Zeichnungen.

Ich, die unterzeichnete Frau Käthe König, nehme die Schenkung der 6 Handzeichnungen und die Eigentumsübertragung an.

Wir, die beiden Unterzeichneten, sind darüber einig, daß das Eigentum an den oben aufgeführten 5 Handzeichnungen auf Frau Käthe König übergeht.

Die 5 Handzeichnungen befinden sich bereits im Besitze von Frau Käthe König.

Hemmenhofen/Bodensee, den Oktober 1963

.....
(Professor Otto Dix)

Dresden, den Oktober 1963

.....
(Käthe König)

Sancty

Sehr geehrte Herr Friedrich I.
Handgeisung kann gut an.

Es ist nicht gegen die Ausstellung
in Leipzig Sie müssen aber auf
die Bezugsgenossenschaft die ich hier
nachher an selben Termin die
Arbeiten werden in die B. Republik
eingesetzt werden müssen

W. H. G. G. G. G. G.

Herrn
Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen

Fachgruppe Bildende Kunst

935

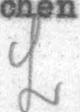
Dr.Lü/nie 29. 10. 1963

Sehr verehrter Herr Professor,

wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, daß die in München erscheinende Zeitschrift "Die Weltkunst" in Nr. 20, 23. Jahrgang, einen größeren Aufsatz über unsere Ausstellung Ihrer Handzeichnungen veröffentlicht hat.

Wir erlauben uns, bei dieser Gelegenheit daran zu erinnern, daß Sie so freundlich sein wollten, uns zwei Exemplare Ihrer Westberliner Ausstellung zu senden. Wir sind natürlich sehr daran interessiert, diesen Katalog als Arbeitsmaterial zu besitzen.

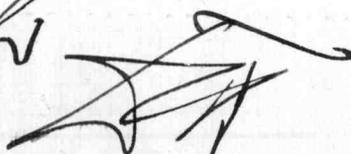
Mit verbindlichen Grüßen


(Dr. Heinz Lüdecke)

30 Okt 63

Sehr geehrter Herr Friedrich!

Besten Dank für Brief vom 21. 10.
Ihrer Aufsicht über die Angelegenheit
Angelegenheit Naturalgalerie in
der gleichen Weise für vorliegenden
Lassen Ihnen das Frei K. von Vertrag
zu sehen. Ich möchte die Leistungen
um die ich mich ablenken & selbst für
sich um die Zeit in Weimar ab-
halten. Die ganze Zeit mit der
Befürderung für uns auf dem Weg
sowie. Die Anstellung in West-
berlin oder die Möglichkeit auf Weg
& Beförderung auf unsere Vorname

Herzliche Grüße


59

Herrn
Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen

Fachgruppe Bildende Kunst

TOPS-

Dr.Lü/nie 28.11.1963

Sehr geehrter Herr Professor!

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß Ihre Ausstellung auch in Leipzig erfolgreich ist. Das dortige Museum teilt mit, daß die Besucherzahl ungewöhnlich hoch ist.

Der Katalog (Auflage 2000 Stück) ist schon jetzt, vor Schluß der Leipziger Ausstellung, ausverkauft.

Das Museum der bildenden Künste, Leipzig, möchte Ihre Zeichnung "Ivar von Lücken" erwerben und hat mich gebeten, bei Ihnen deswegen anzufragen. Wie Sie sicherlich wissen, hat das Leipziger Museum eine bedeutende graphische Sammlung, in der das sehr schöne Blatt einen seinem Rang gemäßen Platz finden würde.

Für den Fall, daß Sie bereit sein sollten, die Zeichnung nach Leipzig abzugeben, füge ich einen Schenkungsvertrag bei, der es ermöglichen würde, die Sache in der üblichen Weise zu erledigen.

Für die Kataloge danke ich Ihnen herzlich.
Ich hoffe, daß Sie wohlauf sind, und bin

mit verbindlichen Grüßen
Ihr sehr ergebener

K. L.

Schenkungsvertrag

Hierdurch schenke ich, der unterzeichnete Maler Professor Otto Dix, die nachstehend aufgeführte, von meiner Hand stammende Bleistiftzeichnung

Ivar von Lücken. 1926

Frau Käthe König in Dresden.

Ich übertrage Frau König das Eigentum an dieser Zeichnung.

Ich, die unterzeichnete Frau Käthe König, nehme die Schenkung der Handzeichnung und die Eigentumsübertragung an.

Wir, die beiden Unterzeichneten, sind darüber einig, daß das Eigentum an der oben aufgeführten Handzeichnung auf Frau König übergeht.

Die Zeichnung befindet sich bereits im Besitze von Frau Käthe König.

Hemmenhofen/Bodensee, den November 1963

.....
(Professor Otto Dix)

Dresden, den November 1963

.....
(Käthe König)

61
Herrn

Professor Otto Dix

7761 Hemmenhofen

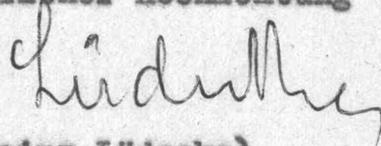
Fachgruppe Bildende Kunst
Arbeitsgruppe Publikationen
und Ausstellungen

M 65
Dr. Lü/nie 23. Dez. 1963

Sehr verehrter Herr Professor,

Ihre Handzeichnungen sind heute als Eilfrachtgut in
der in Ihrem Auftrag angefertigten Kiste an Sie zurück-
gesandt worden. Als Bestimmungsbahnhof haben wir Radolf-
zell angegeben. Wir hoffen, daß die Sendung Sie wohlbe-
halten und rechtzeitig erreichen wird, und begrüßen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung



(Dr. Heinz Lüdecke)

Schriftwechsel innerhalb
der Akademie

Aktennotiz!

Betr.: Handzeichnungen von Otto Dix

Direktor Dr. Hossinger und Dr. Lüdecke hatten am 5.9.1962 in Dresden eine längere Unterredung mit Prof. Otto Dix.

Das Gespräch verlief in einer freundschaftlichen Atmosphäre. Dix, der nach dem 13. August 1961 unverkennbar Zurückhaltung gegen uns übte und der Zusammenarbeit mit uns aus dem Weg ging, legt jetzt, wie er überzeugend versicherte, großen Wert darauf, sein Werk in der DDR zu zeigen und die Kontakte mit uns zu verstärken. Aus seinen Äußerungen ist zu entnehmen, daß er sich in der Bundesrepublik nicht in der richtigen Weise gewürdigt fühlt. Insbesondere hob er die überlegene drucktechnische und inhaltliche Qualität der DDR-Publikationen über ihn und andere fortschrittliche Künstler hervor.

Dix schlägt der DAK vor, 1963 eine Ausstellung seiner Handzeichnungen zu veranstalten und bei dieser Gelegenheit ein Buch mit etwa 200 Tafeln über ihn als Zeichner vorzubereiten. Er besitzt nach seiner Angabe mindestens 1000 Handzeichnungen aus seinen verschiedenen Schaffensperioden von 1912/13 bis heute, die zum weitaus größten Teil unveröffentlicht und unausgestellt sind. Westdeutsche Museen interessieren sich für diesen Komplex, aber Dix würde uns, wie er mehrmals sagte, gern den Vorrang lassen.

Zur Bedingung macht Dix, daß Lüdecke für etwa 14 Tage nach Hemmenhofen kommt, dort alle Zeichnungen sorgfältig durchsicht, die Auswahl für die Ausstellung trifft und den Einleitungstext für den Tafelband vorbereitet.

Von Dr. Hossinger und Lüdecke wurde erklärt, daß Dix' Vorschlag dem Präsidium und der Sektion Bildende Kunst unterbreitet und daß alles Mögliche unternommen werden wird, um ihn

zu realisieren. Lüdecke schlug vor, die Arbeit in Hemmenhofen eventuell Ende Februar oder Anfang März durchzuführen. Hiermit war Dix einverstanden; er versprach, bis zu diesem Termin auf keinen Fall auf anderweitige Angebote einzugehen.

Dix

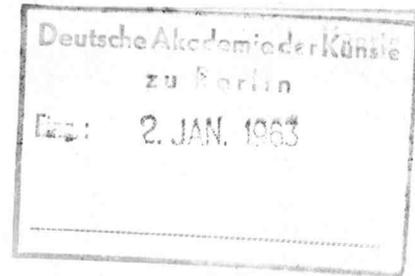
Lüdecke

Berlin, den 2.1.1963

64

Herrn

Direktor Dr. Hossinger



Betr.: Otto-Dix-Ausstellung

Prof. Dix hat mir am 28.12.1962 u.a. geschrieben:

"Ich erwarte also Ihren Besuch im Frühjahr. Sie müssen bloß ungefähr schreiben, wann Sie kommen wollen."

Am 20.10.1962 erhielt ich von Ihnen den Bescheid, daß der Herr Präsident mit dem am 5.9.1962 in Dresden besprochenen Projekt einer Ausstellung von Handzeichnungen Otto Dix' einverstanden sei. Bevor ich mit Dix einen Termin für die vorgesehene Reise nach Hemmenhofen verabrede, frage ich an, ob es bei der am 20.10.1962 getroffenen Entscheidung bleibt.

Voraussichtlich würde ein Aufenthalt von etwa acht Tagen in Hemmenhofen nötig sein. Ich würde die Reise im März durchführen.

Es wäre zweckmäßig, die Reisegelegenheit zu benutzen, um einen Ende Juli 1961 vereinbarten Besuch bei Prof. Karl Hubbuch in Karlsruhe zu machen. Auch hier geht es um die Auswahl von Zeichnungen (und einigen Ölgemälden) für eine Ausstellung. Durch den Aufenthalt in Karlsruhe würde sich die Reise um einige Tage verlängern. Insgesamt wären Reisedevisen für etwa zwölf bis vierzehn Tage (maximal) erforderlich.

Der Reiseplan ist im Zusammenhang mit der leider liegengelassenen Arbeit an dem Buch über Prof. Otto Nagel zu sehen. Über den Stand

dieser Angelegenheit werde ich in wenigen Tagen berichten.
Da ohnehin keine Aussicht besteht, daß ich das Nagel-Manuskript bis April 1963 fertigstellen kann, wäre m.E. nichts gewonnen, wenn die Reise nach Südwestdeutschland aufgeschoben würde. (Dix bot uns die Ausstellung seiner Zeichnungen bekanntlich unter der Bedingung an, daß ich spätestens im März 1963 zu ihm käme.)

Für eine Anweisung, wie ich mich Dix gegenüber verhalten soll, wäre ich dankbar.

(Dr. Heinz Lüdecke)

D/ Herrn Scholz

Mit Gen. Bann besprochen
Ausstellung v. Dix wird besorgt.
7.1.63. [Signature]

Prof. Otto Dix
7761 Hemmenhofen über Radolfzell

Handzeichnungen

| | | |
|-------------------------------------|-----------------------------|---------------|
| 1. Menschliche Eingeweide. Aquarell | 1920 | unverkäuflich |
| 2. Kriegsverletzter | Aquarell 1922 | 5.000,- |
| 3. Vorgehende Soldaten bei Nacht. | Schw.Kreide 1915 | 3.000,- |
| 4. Unterstand. | Schwarze Kreide 1916 | 3.000,- |
| 5. Verwundete im Schlamm. | Kohle 1917 | unverkäuflich |
| 6. Kauender. | Kohle 1917 | unverkäuflich |
| 7. Schreibender Soldat. | Schwarze Kreide 1915 | 3.000,- |
| 8. Nahkampf. | Bistre, Kreide 1918 | 3.000,- |
| 9. Nahkampf. | Schwarze Kreide 1917 | 3.000,- |
| 10. Soldat. | Schwarze Kreide 1918 | 3.000,- |
| 11. Der Mond. | Schwarze Kreide 1915 | 3.500,- |
| 12. Tümpel. | Schwarze Kreide 1916 | 3.000,- |
| 13. Kriegslandschaft. | Schw. Kreide 1917 | 2.000,- |
| 14. Am Souchez-Bach. | Bleistift 1915 | 2.000,- |
| 15. Sonne. | Schw. Kreide/Bleistift 1916 | 2.000,- |
| - 16. Zerschossenes Dorf II. | Schw.Kreide 1915 | 2.000,- |
| 17. Haus in Bautzen. | Schw. Kreide 1915 | 2.500,- |
| 18. Bautzen VI. | Schw.Kreide 1915 | 2.500,- |
| 19. Grabenstück. | Bistre 1915 | 2.000,- |
| 20. Schanzkolonne in der Champagne. | Schw.Kreide 1916 | 2.500,- |
| + 21. Vor dem Unterstand. | Bleistift 1915 | 2.000,- |
| 22. Graben mit Drahtverhau. | Schw.Kreide 1916 | 2.000,- |
| 23. Bei Aubérive. | Bleistift 1916 | 2.000,- |
| 24. Graben in der Champagne. | Schw.Kreide 1915 | 3.000,- |
| 25. Lichtkegel. | Tusche 1918 | 3.000,- |
| 26. Volltreffer I. | Schw.Kreide 1918 | unverkäuflich |
| 27. Krepierende Granate. | Schw.Kreide 1916 | 2.500,- |
| 28. Granattrichter mit Toten. | Schw.Kreide 1916 | 2.000,- |
| 29. Essender Mann. | Tusche 1915 | 3.000,- |
| 30. Verwundetentransport. | Schw.Kreide 1917 | unverkäuflich |
| 31. Mineur. | Schw.Kreide 1918 | 2.500,- |
| 32. Ruhende. | Schw.Kreide 1916 | 3.000,- |
| 33. Einschlafender. | Schw.Kreide 1917 | 3.000,- |
| 34. Zwei Schützen. | Schw.Kreide 1917 | unverkäuflich |
| 35. Stoßtrupp bei Nacht. | Tusche/Deckweiss 1924 | unverkäuflich |
| 36. Rückkehrende Kolonne. | Tusche 1924 | 1,800,- |

| | |
|---|---------------|
| 37. Drahtverhau. Tusche 1924 | 1.800,- |
| 38. Leichen in Trümmern. Tusche 1924 | 1.800,- |
| 39. Brennendes Dorf. Schw.Kreide/Tusche 1918 | 3.000,- |
| 40. Angres. Bleistift 1915 | unverkäuflich |
| 41. Zerschossene Mauer. Schw.Kreide 1916 | 2.000,- |
| 42. Granattrichter im Dorf. Schw.Kreide 1916 | 3.000,- |
| 43. Trümmer von Langemarck. Schw.Kreide 1917 | unverkäuflich |
| 44. Granatwäldchen mit Sonne. Schw.Kreide 1915 | 2.000,- |
| 45. Granatwäldchen in der Champagne. Schw.Kreide 1915 | 2.000,- |
| 46. Laufgraben. Schw.Kreide 1916 | 2.000,- |
| 47. Musik im Unterstand. Schw.Kreide 1917 | 2.500,- |
| 48. Handgranatenkampf im Graben. Tusche 1917 | 2.500,- |
| 49. Schütze Feder. Rötel 1917 | 3.500,- |
| 50. Soldaten beim Lausen. Schw.Kreide 1916 | 2.500,- |
| 51. Schütze Späth. Schw.Kreide 1916 | 3.000,- |
| 52. Kartenspieler im Unterstand. Bleistift 1916 | 2.000,- |
| 53. Gefangener. Schw.Kreide 1914 | 2.000,- |
| 54. Soldatenkopf. Bleistift 1916 | 3.000,- |
| 55. Auferstehung. Schw.Kreide 1916 | 3.000,- |
| 56. Verwundete am Abend. Schw.Kreide 1917 | 3.000,- |
| 57. Gespräch. Bleistift 1915 | 2.500,- |
| 58. Pont Faverger. Schw.Kreide 1915 | 2.000,- |
| 59. Selbstbildnis. Schw.Kreide 1916 | 3.000,- |
| 60. Granattrichter mit Toten. Gouache 1916 | 5.000,- |
| 61. Essender.Bistre 1917 | 3.000,- |
| 62. Schlafender Soldat. Schw.Kreide 1915 | 2.500,- |
| 63. Soldat im Schützengraben. Bleistift 1915 | 2.000,- |
| 64. Die Fahne. Tusche 1917 | 2.500,- |
| 65. Singender Soldat. Bleistift 1915 | 2.000,- |
| 66. Tanzende Krieger. Tusche 1918 | 3.000,- |
| 67. Gräben vor Reims. Gouache 1915 | 5.000,- |
| 68. Zerstörter Kampfgraben. Schw.Kreide 1918 | 4.000,- |
| 69. Fallende Reihe. Schw.Kreide 1916 | 3.500,- |
| 70. Selbstbildnis. Schw.Kreide 1915 | 3.000,- |
| 71. Waldlager in Russland. Schw.Kreide 1917 | 3.000,- |
| 72. Sterbender Krieger. Schw.Kreide 1917 | 4.000,- |
| 73. Die grosse Zeit. Tusche/Kreide 1918 | 2.500,- |
| 74. Leuchtkugeln. Gouache 1917 | 5.000,- |
| 75. Schreitender. Schw.Kreide 1918 | 4.000,- |
| 76. Grabensoldat. Gouache 1915 | 4.500,- |
| 77. Verteidigung eines Friedhofes. Schw.Kreide 1917 | 3.000,- |

| | | | |
|------|--|------|---------------|
| 78. | Zerstörte Landmaschinen. Schw.Kreide | 1916 | 2.500,- |
| 79. | Kampfgräben. Bleistift | 1917 | 2.500,- |
| 80. | Stollen zum Unterstand. Schw.Kreide | 1915 | 2.500,- |
| 81. | Frau M., Pastell | 1961 | 2.500,- |
| 82. | Selbstbildnis. Rötel | 1947 | 2.500,- |
| 83. | Mary. Silberstift | 1931 | 3.000,- |
| 84. | Agave. Aquarell | 1925 | 4.000,- |
| 85. | Geisblatt. Aquarell | 1935 | 4.000,- |
| 86. | Kapuzinerkresse. Aquarell mit Deckfarbe | 1939 | 4.000,- |
| 87. | Frauenkopf. Bleistift | 1949 | 3.000,- |
| 88. | Bildnis Ott, Kohle | 1961 | 1.200,- |
| 89. | Erna, Kohle | 1931 | 3.000,- |
| 90. | Ilse, Bleistift | 1930 | 2.500,- |
| 91. | Skizze zu "Bettina laufend", Kohle | 1951 | unverkäuflich |
| 92. | Iris, Lithtusche | 1957 | 2.000,- |
| 93. | Skizze zu "Selbstbildnis als Kriegsgefangener", Bleistift | 1948 | 1.800,- |
| 94. | Hemmenhofen, Bleistift | 1956 | 1.200,- |
| 95. | Bodenseelandschaft, Lithtusche | 1951 | 2.000,- |
| 96. | Skizze zu "Selbstbildnis mit Modell", Bleistift | 1927 | unverkäuflich |
| 97. | Hegau im Winter, Silberstift | 1936 | 2.000,- |
| 98. | Schloß Randegg, Feder/Rötel | 1935 | 2.000,- |
| 99. | Bauernmädchen, Kohle | 1951 | 1.800,- |
| 100. | Col St. Beaune, Bleistift | 1953 | 1.500,- |
| 101. | Landschaftsmotive vom Rhein, Feder | 1926 | 1.500,- |
| 102. | Meine Mutter auf dem Totenbett, Bleistift | 1953 | unverkäuflich |
| 103. | Akt, Bleistift | 1956 | 1.500,- |
| 104. | Erna, Bleistift | 1932 | 2.000,- |
| 105. | Skizze IV zu "Triumph des Todes", Bleistift | 1934 | unverkäuflich |
| 106. | Liegende, Rötel | 1929 | 2.000,- |
| 107. | Entbindung, Bleistift | 1927 | 2.000,- |
| 108. | Schlafender Säugling, Bleistift | 1928 | unverkäuflich |
| 109. | Kind auf Schoß I, Rötel | 1927 | unverkäuflich |
| 110. | Neugeborenes, Bleistift | 1923 | 3.000,- |
| 111. | Selbst mit Kinderkopf, Bleistift u. Feder | 1921 | unverkäuflich |
| 112. | Schneemann, Schw.Kreide | 1948 | 1.800,- |
| 113. | Bildnis Mostar, Bleistift | 1961 | 2.000,- |
| 114. | Olga, Bleistift | 1920 | unverkäuflich |
| 115. | Anna, Bleistift | 1923 | unverkäuflich |
| 116. | Akt, Bleistift | 1921 | unverkäuflich |
| 117. | Die Kesse Berta, Bleistift | 1920 | unverkäuflich |

| | |
|---|---------------|
| 118. Heddel, Bleistift 1920 | unverkäuflich |
| 119. Bildnis Trillhase, Bleistift 1920 | 2.800,- |
| 120. Mädchen am Spiegel, Feder 1920 | 1.800,- |
| 121. Akt auf Sofa, Kohle 1931 | 2.600,- |
| 122. Liegender Akt, Rötel 1931 | 2.800,- |
| <i>in rick an hix</i> - 123. Rückenakt, Bleistift 1931 | 2.800,- |
| 124. Bildnis Frau Dix, Bleistift 1920 | unverkäuflich |
| 125. Nelly, Feder 1926 | unverkäuflich |
| 126. Bildnis Frau Dix, Feder 1926 | 3.500,- |
| - 127. Selbstbildnis, Feder 1926 | 3.500,- |
| 128. Leona, Schw.Kreide 1919 | 2.500,- |
| 129. Mord, Feder 1919 | 2.200,- |
| 130. Halbakt, Bleistift 1924 | unverkäuflich |
| 131. Liebe auf Gräbern, Schw.Kreide 1919 | 3.200,- |
| 132. Homunkulus, Tusche 1918 | 2.800,- |
| 133. David und Goliath, Feder 1915 | 3.200,- |
| 134. Felsen in Sardinien III, Bleistift 1925 | 2.000,- |
| 135. Anna II, Feder 1923 | 3.000,- |
| 136. Bildnis Dr. Peters, Bleistift 1960 | 2.000,- |
| 137. Alma, Bleistift 1932 | unverkäuflich |
| 138. Alter Mann, Bleistift 1924 | 3.500,- |
| - 139. Alter Mann, Bleistift 1920 | 3.500,- |
| 140. Frühlingstag I, Kohle 1918 | 3.000,- |
| 141. Bildnis Prof. Elisabeth Stünzner, Rötel, weiß ¹⁹³⁵ gehöht | 2.500,- |
| 142. Hedwig II, Bleistift 1920 | unverkäuflich |
| 143. Mein Bruder, Bleistift 1921 | 3.000,- |
| 144. Weite Landschaft, Silberstift/Tusche 1933 | 2.000,- |
| 145. Hegaulandschaft, Silberstift/Tusche 1934 | 3.000,- |
| 146. Landschaft mit Nußbaum, Silberstift 1934 | 2.500,- |
| 147. Dorf Aach mit dem Säntis, Silberstift/Feder 1934 | 2.500,- |
| 148. Hockender Akt, Rötel 1935 | 2.500,- |
| - 149. Blonde Frau, Bleistift/Aquarell 1929 | 3.000,- |
| 150. Selbstbildnis, Lithotusche 1957 | 2.500,- |
| 151. Mädchen, Feder 1950 | 1.500,- |
| 152. Frauenbildnis, Schw.Kreide 1915 | 2.500,- |
| 153. Frau A. I, Rötel 1938 | 1.500,- |
| 154. Radfahrer, Feder 1919 | 800,- |
| 155. Tragödie, Feder 1919 | unverkäuflich |
| 156. Zwei Männerköpfe, Schw.Kreide 1919 | 2.000,- |
| 157. Geburt der Venus, Kreide u. Aquarell, Weiß gehöht, 1915 | unverkäuflich |

| | |
|--|---------------|
| 158. Heiderose, Bleistift 1951 | 2.500,- |
| 159. Männlicher Rückenakt, Kohle,weiß gehöht 1913 | 2.500,- |
| 160. Matrose und Mädchen, Bleistift 1920 | 1.500,- |
| 161. Walpurgisnacht, Tusche 1914 | 3.000,- |
| 162. Säugling, Rötel/Bleistift 1927 | unverkäuflich |
| 163. Ursus, Bleistift 1927 | unverkäuflich |
| 164. Kleines Kind, Rötel 1934 | 2.500,- |
| 165. Studienköpfe Säugling, Bleistift 1921 | unverkäuflich |
| 166. Laufgraben, Schw.Kreide 1916 | 2.300,- |
| 167. Zwei Skizzen auf Feldpostkarten, Blei-/Buntstift 1915 | — |
| 168. Selbstbildnis, Gouache 1916 | 4.000,- |
| 169. Frau in Trümmern, Feder 1917 | unverkäuflich |
| 170. Soldatenkopf, Schw.Kreide 1916 | 2.500,- |
| 171. Aus den Katakomben von Palermo, Bleistift 1924 | 2.500,- |
| 172. " " " " " , Bleistift 1924 | 2.500,- |
| 173. Soldat mit Marschgepäck, Bleistift 1924 | 2.000,- |
| 174. Pioniere, Bleistift 1924 | 2.000,- |
| 175. Kind, Bleistift 1925 | 2.000,- |
| 176. Mädchenkopf, Schw.Kreide 1914 | 2.500,- |
| 177. Tänzerin, Schw.Kreide 1914 | 2.300,- |
| 178. Das Weib, Schw.Kreide 1914 | 2.500,- |
| 179. Akt, schw.Kreide 1914 | 2.700,- |
| 180. Liegender Akt, schw.Kreide 1914 | 2.700,- |
| 181. Weinende, schw.Kreide 1914 | 2.500,- |
| 182. Studie zu "Loth u.seine Töchter", Feder 1939 | 1.500,- |
| 183. Skizze für "Venus mit den Handschuhen",Rötel 1932 | unverkäuflich |
| 184. Frauenkopf, Bleistift 1918 | 2.300,- |
| 185. Artisten, Bleistift 1923 | 2.500,- |
| 186. Liebespaar im Tiergarten, schw.Kreide 1914 | 2.000,- |
| 187. Mädchen im Hemd, Bleistift 1920 | 2.300,- |
| 188. Skizze für Kriegskrüppel, Bleistift 1920 | 2.000,- |
| 189. Sonne im Hochwald, Bleistift 1912 | 1.500,- |
| 190. Lucretia, schw.Kreide 1913 | 2.000,- |
| 191. Adam u.Eva, schw.Kreide 1913 | 2.000,- |
| 192. Badende, Tusche 1913 | 2.500,- |
| 193. Dorfstrasse, Bleistift 1909 | 2.500,- |
| 194. Kreuzabnahme, Tusche 1913 | 2.800,- |
| 195. Oberhalb Honisheim, Feder 1937 | 1.800,- |
| 196. Mädchen u.Tod, Tusche/Kreide 1919 | 2.000,- |
| 197. Rückenakt, Bleistift 1920 | 2.300,- |
| 198. Reiterin, Feder 1913 | 2.000,- |

| | |
|---|---------------|
| 199. Gewitter, Bleistift 1912 | 800,- |
| 200. Der Frühling, Feder 1914 | 2.800,- |
| 201. Jesus und das Kind, Tusche/Kreide 1960 | 1.800,- |
| 202. Im Tiergarten, schw.Kreide 1913 | 2.500,- |
| 203. Akt, schw.Kreide 1914 | 2.100,- |
| 204. Fruchternte, schw.Kreide 1914 | 2.300,- |
| 205. Betrunkener, Bleistift 1912 | 2.800,- |
| 206. Lampe, Studie zu "Lustmord", Feder 1921/22 | 1.500,- |
| 207. Kreuzigung, Tusche 1914 | 1.800,- |
| 208. Frühstück, Feder 1919 | 1.200,- |
| 209. Blatt mit Schrift u. Skizzen, Feder/Bleistift 1920 | — |
| 210. Bildnis Ivar van Lücken, Bleistift 1926 | 2.800,- |
| 211. Salome, schw.Kreide 1960 | 1.500,- |
| 212. Sketsch, Bleistift 1924 | 2.800,- |
| 213. Bildnis Josef Hegenbarth, Bleistift 1961 | 3.000,- |
| 214. Bildnis Hans Franck, Feder 1954 | 2.000,- |
| 215. Kind mit Zöpfen, Feder 1961 | 1.900,- |
| 216. Gratulation, Tusche 1955 | 1.800,- |
| 217. Skizze für "Hahn am Morgen", Tusche 1949 | 1.900,- |
| 218. Lachendes Mädchen, Tusche 1954 | 2.000,- |
| 219. Schweißstuch, Lithätusche 1948 | 1.900,- |
| 220. Studie für Bild Friedrich, Pastell 1951 | 2.000,- |
| 221. Irmtraud, Bleistift 1961 | 2.600,- |
| 222. Frau mit Schirm, Kohle/Aquarell 1959 | 1.500,- |
| 223. Evangelist Matthäus, Tusche 1960 | 1.500,- |
| 224. Frau mit Spiegel, Bleistift 1948 | unverkäuflich |
| 225. Engadin, Silberstift 1937 | 1.500,- |
| 226. Häuser in Randegg, Silberstift 1934 | 1.000,- |
| 227. Bodenseelandschaft, Rötel 1937 | 1.000,- |
| 228. Entwurf für nicht ausgeführtes Gemälde.- Skizze für "Blindes Kind in Trümmern", Bleistift. Bleistift u. Pastell 1948 | 1.800,- |
| 229. Kriegsgefangener Luik II, Bleistift 1945 | unverkäuflich |
| 230. Vogesen, Bleistift 1945 | unverkäuflich |
| 231. Gefangenenlager bei Colmar, Bleistift 1945 | unverkäuflich |
| 232. Bettina mit Katze, Aquarell 1955 | unverkäuflich |
| 233. Akt mit erhobenem Bein, Bleistift 1925 | unverkäuflich |
| 234. Drei Akte, Feder 1923 | unverkäuflich |
| 235. Mädchen, schw.Kreide 1933 | 3.000,- |
| 236. Stehender Akt, schw.Kreide, weiß gehöht 1932 | unverkäuflich |
| 237. Halbakt, Tusche 1923 | unverkäuflich |
| 238. Alte auf Stuhl, Kohle 1919 | 2.500,- |
| 239. Drei Weiber, Tusche 1923 | unverkäuflich |

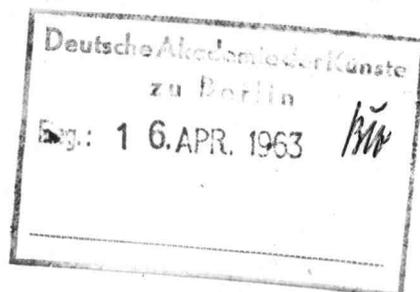
| | | |
|--|---------------|---------------|
| 240. Anni, Rötel, weiß gehöht | 1921 | unverkäuflich |
| 241. Sitzende Frau, schw.Kreide | 1933 | 3.800,- |
| 242. Halbakt, Kohle/Bleistift, weiß gehöht | 1926 | unverkäuflich |
| 243. Mädchen auf rotem Tuch, Kohle/Pastell | 1932 | 3.500,- |
| 244. Mutter und Kind, Bleistift | 1925 | 4.000,- |
| 245. Frau M.Koch, Bleistift | 1921 | unverkäuflich |
| 246. Akt mit aufgestütztem Arm, schw.Kreide | 1932 | 3.000,- |
| 247. Skizze zur "Kreuztragung", Kohle | 1960 | 2.000,- |
| 248. Liebespaar auf Sofa, Kohle | 1919 | 3.000,- |
| 249. Anni sitzend, Kohle | 1929 | unverkäuflich |
| 250. Börsenspekulanten, Aquarell | 1923 | 4.500,- |
| 251. Judenfriedhof in Randegg, Silberstift | 1934 | unverkäuflich |
| 252. Die Kiefer, Feder | 1941 | unverkäuflich |
| 253. Aktstudie, Rötel | 1933 | unverkäuflich |
| 254. Rückenakt sitzend, Rötel,weißgehöht | 1931 | 3.000,- |
| 255. Schwangere Frau, Kohle weissgehöht | 1931 | 3.000,- |
| 256. Akt mit Hund, Kohle weißgehöht | 1930 | 2.500,- |
| 257. Bussard, Flügel und Kopf, Feder | 1913 | unverkäuflich |
| 258. Herbststilleben, Pastell | 1959 | 4.200,- |
| 259. Mädchen mit roten Brüsten, Aquarell | 1927 | 4.000,- |
| 260. St. Cyr, Gouache | 1958 | 3.000,- |
| 261. Hofkirche in Dresden, Pastell | 1955 | 5.000,- |
| 262. Studie zum linken Flügel des Triptychons "Großstadt" | Aquarell 1928 | unverkäuflich |
| 263. Mädchen mit Blumen, Pastell | 1960 | 5.000,- |
| 264. Mann mit Kind, Aquarell | 1955 | 5.000,- |
| 265. Matrose und Mädchen, Aquarell | 1953 | 5.000,- |
| 266. Studie zu "Liegende Frau mit Kind am Rande der Grßstadt" Pastell | 1961 | 4.000,- |
| 267. Studie zum Dresdner vierteiligen Kriegsbild, Aquarell über Bleistift | 1929 | unverkäuflich |

Herrn

Berlin, den 16. April 1963

Direktor Dr. Hossinger

Herrn Scholz



Betr.: Reise nach Hemmenhofen und Karlsruhe

- 1. Ausstellung Otto Dix
- 2. Ausstellung Karl Hubbuch

Handwritten signature

1.)

Bei Prof. Dix verbrachte ich, freundlich aufgenommen, fünf interessante und arbeitsreiche Tage.

Die Zahl der Handzeichnungen, die sich in Dix' Haus befinden, beläuft sich auf etwa 1000 bis 1500. Das Studium dieses zum größten Teil öffentlich noch nicht bekannten Schatzes bestätigte meine Meinung, daß Dix einer der ganz großen Zeichner unseres Jahrhunderts ist. Unsere Dix-Ausstellung - die erste überhaupt, die eine umfangreiche Auswahl aus seinen Zeichnungen zeigt - wird ein bedeutendes Ereignis werden. Es muß alles Mögliche getan werden, um durch eine gute Vorbereitung und einen liebevoll gemachten Katalog der Ausstellung zu einem außerordentlichen kulturpolitischen und künstlerischen Erfolg zu verhelfen.

Das ist um so nötiger, als sich - wie ich von Dix hörte - der Westberliner Senat um eine große Dix-Gemäldeausstellung bemüht, die im September oder Oktober 1963, also etwa gleichzeitig mit unserer Dix-Ausstellung, in der Kongreßhalle veranstaltet werden soll. Der Westberliner Senat hatte kurz vor meinem Besuch einen Beauftragten zu Dix geschickt, der sich recht unpassend und unsachgemäß benommen haben muß. Dix und seine Frau bezeichneten diesen Westberliner Beauftragten als Charlatan und Schwätzer und versicherten immer

wieder, daß sie zu den Westberliner Vorbereitungen kein Vertrauen hätten. Dix erwartet von der geplanten Westberliner Ausstellung nach seinen eigenen Worten ein Fiasko, von unserer Ausstellung hingegen eine mit Sorgfalt, Verständnis und den nötigen Mitteln durchgeführte Würdigung seiner Kunst.

Dix beabsichtigt, zu unserer Ausstellung nach Berlin zu kommen. Es dürfte sich empfehlen, ihn durch ein Schreiben unseres Präsidiums für die Unterstützung zu danken, die er mir gewährt hat, und ihn schon jetzt zur Ausstellungseröffnung einzuladen.

Die große Menge der noch ungeordneten Zeichnungen Dix' wurde von mir z.T. allein, z.T. mit dem Künstler zusammen mehrmals durchgesehen. Dabei wurde eine Auswahl von 267 Stück getroffen, die

- 1.) Proben aus allen Schaffensperioden des Künstlers von etwa 1910 bis 1962 umfaßt;
- 2.) thematisch die größtmögliche Vielseitigkeit aufweist (Porträt, Landschaft, Naturstudie, Allegorie, Gesellschaftskritik, Akt, Entwürfe zu Gemälden usw.);
- 3.) den Komplex der Zeichnungen aus dem ersten Weltkrieg und zu den Kriegsradierungen bzw. den Kriegsgemälden mit fast 100 Beispielen stark in den Vordergrund stellt;
- 4.) eine große Vielseitigkeit in der künstlerisch-technischen Meisterschaft dokumentiert (Kreide, Kohle, Feder, Bleistift, Silberstift, Rötel, Tusche, Aquarell, Gouache, Pastell usw.);
- 5.) durch einen hohen Prozentsatz von wirkungsvollen farbigen Blättern eine optisch attraktive Ausstellung gewährleistet;
- 6.) in der - durch geschickte Anordnung herauszuarbeitenden - Generallinie ein starkes Bekenntnis zum Realismus bekundet.

Dix ist mit der sorgfältig getroffenen und wiederholt überprüften Auswahl sehr zufrieden. Die Auswahl ist mit seinem Einverständnis so berechnet, daß eventuell bis zu zehn Prozent der Zeichnungen weggelassen werden können, falls unsere Räume nicht ausreichen sollten.

Die Zeichnungen wurden z.T. von Dix und mir in gemeinsamer Arbeit datiert und betitelt. (Anhand der Dix-Literatur muß überprüft werden, ob bei einigen bereits in Büchern usw. reproduzierten Blättern die ad hoc vorgenommenen Beschriftungen mit den schon gebräuchlichen übereinstimmen.)

Eine maschinenschriftliche Liste der ausgewählten 267 Zeichnungen wurde von mir an Ort und Stelle angefertigt. Sie enthält jeweils Titel, Technik und Datierung. Für den Katalog sind nach Eintreffen der Zeichnungen in Berlin noch die Abmessungen hinzuzufügen. Ein Exemplar der Liste füge ich bei; sie ist nicht chronologisch geordnet.

Die Frage des Versandes und der Versicherung ist weitgehend geklärt. Ich verhandelte in Singen mit der Spedition Danzas & Col., und Dix beauftragte in meiner Gegenwart einen in Singen ansässigen Buchbinder und Rahmenmacher, die sachgemäße Verpackung vorzunehmen. Die erforderlichen Warenbegleitscheine und Antragsformulare wurden von mir beschafft und für Dix vorsorglich ausgefüllt. Ich schrieb ihm auch einen Brief an das Wirtschaftsministerium in Stuttgart, so daß er alle Unterlagen beisammen hat und sie nur noch abzusenden braucht. Dies wird geschehen, sobald er von uns acht Exemplare der Liste erhalten hat und das Nettogewicht der Zeichnungen festgestellt ist. Die Sendung geht voraussichtlich Ende April als "Expresgut" an uns ab.

Dix wünscht, daß die Sendung mit 200 000,-- DM. West versichert wird, und zwar durch eine westdeutsche oder schweizerische Versicherungsgesellschaft. Die Versicherungsprämie beträgt 200,-- DM-West.

Alle Zeichnungen liegen unter Passepartout, müssen also hier nur noch gerahmt werden. Durch die 267 Passepartouts wird das Gewicht der Sendung ziemlich hoch. Die Expresgutfracht kostet 5,90 DM-West je 10 kg. Insgesamt werden für Versicherung und Fracht etwa 250,- bis 300,- DM-West aufzubringen sein, die wir Dix zurückerstatten müssen.

Ich habe mit Dix vereinbart, daß die Zeichnungen so schnell wie möglich abgesandt werden, damit rechtzeitig ein guter Katalog vorbereitet werden kann. Mit der Arbeit am Katalog sollte sofort nach dem Eintreffen der Zeichnungen im Mai begonnen werden. Ich schlage vor, den Katalog mit 32 Bildtafeln, davon 4 farbigen, auszustatten. Als Verfasser der Einleitung schlage ich mich selber vor. Ich habe mir bei der Arbeit in Hemmenhofen Gedanken und Notizen für den Einleitungstext gemacht.

Ich betrachte es als feststehend, daß die Dix-Ausstellung im September/Okttober 1963 gezeigt wird.

Ich bemerke noch, daß ich Gelegenheit hatte, Dix' großes Wandgemälde "Krieg und Frieden" im Rathaus zu Singen und viele seiner neuesten Gemälde in seinem Atelier zu sehen. Von den wichtigsten Gemälden aus dem Jahr 1962 habe ich Fotos für unser Archiv mitgebracht.

2.)

Karl Hubbuch, pensionierter Professor der Kunsthochschule Karlsruhe, bei dem ich zwei Tage verbrachte, war Mitglied der KPD bis zu deren Verbot und gehört jetzt dem "Fränkischen Kreis" und der "Friedensunion" an. Hubbuch ist vorwiegend Zeichner; die Malerei spielt in seinem Schaffen eine untergeordnete Rolle. Der 72 Jahre alte Künstler ist - wie er und seine Frau mir überzeugend sagten - ziemlich vereinsamt. Er hat nur selten Gelegenheit, sich in kleinem Umfang an Ausstellungen zu beteiligen und

lebt offenbar sehr zurückgezogen. Mein Besuch und die Anteilnahme der DAK an seinem Schaffen waren spürbar ein großes Ereignis für ihn. Er hat 1961 zu seinem 70. Geburtstag den nicht sehr repräsentativen "Hans-Thoma-Gedenkpreis" erhalten; sonst kümmert man sich in Westdeutschland wenig um den als als alten KPD-Genossen Bekannten.

Ich halte es für eine Ehrenpflicht und kulturpolitische Notwendigkeit, eine Hubbuch-Ausstellung bei uns zu veranstalten. Hubbuch hat als Zeichner nichtden Rang von Otto Dix, aber sein Werk ist von durchaus akzeptabler künstlerischer Qualität und thematisch recht interessant.

Ich habe bei Hubbuch nach gründlicher Durchsicht einer großen Menge von Zeichnungen 189 Stück ausgewählt, und zwar

- 48 Zeichnungen, die seine Entwicklung bis 1945 zeigen;
- 54 Impressionen aus Paris (um 1960);
- 39 Impressionen aus anderen französischen Orten, vor allem aus der Bretagne (um 1960);
- 15 Impressionen aus Holland (um 1960);
- 33 Blatt Druckgraphik.

Die vor 1945 entstandenen Zeichnungen und die Druckgraphik haben z.T. stark gesellschaftskritischen, ja direkt politischen Charakter. Unter den älteren Zeichnungen gibt es etliche, die für unsere Ausstellung "Kunst im Kampf" sehr geeignet gewesen wären. Aus der neueren Druckgraphik ragen die Themen "Kampf um den Frieden" und "Kampf gegen die Atombombe" hervor.

Auch die Impressionen aus Frankreich und Holland haben *die* unverkennbar gesellschaftskritische Note. Viele Blätter zeigen das arbeitende Volk von Paris, die Pariser Bettler usw., z.T. scharf kontrastiert gegen den Luxus der Oberschicht und den Fremdenverkehrstrummel.

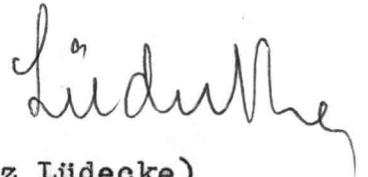
Künstlerisch-technisch sind die Blätter eindrucksvoll und interessant. Etwa zehn bis zwanzig Prozent sind farbig.

Die Zeichnungen und Drucke sind nicht unter Passepartout, so daß die ausgewählte Menge nur ein Paket von nicht sehr hohem Gewicht ergibt. Der Versicherungswert der Sendung wurde von Hubbuch mit 60. 000,-- DM-West beziffert. (Versicherungsprämie also 60.-- DM-West.)

Eine Liste der ausgewählten Blätter wurde in diesem Fall von mir nicht aufgestellt. Hubbuch versprach, dies selber zu tun, und es ist ihm - anders als Dix - ohne Bedenken zuzutrauen, daß er diese Arbeit mit großer Genauigkeit leisten wird.

Ich habe mit Hubbuch vereinbart, daß wir seine Ausstellung Anfang 1964 veranstalten werden. Es wurde verabredet, daß von den ausgewählten 189 Stück notfalls zehn bis zwanzig Prozent weggelassen werden können.

Hubbuch fertigt in den nächsten Wochen die Liste der ausgewählten Blätter (Titel, Technik, Datierung) und sendet sie uns zu. Über den Termin des Versandes der Zeichnungen soll dann brieflich das Nötige verabredet werden.



(Dr. Heinz Lüdecke)

Durchschläge:

Kollegin Weißgärber

Kollege Eichler

- Der Direktor -

Berlin, den 17.4.1963

79

N.V. 1/VI. 63. | W.V. 6.6.63

Herrn

Dr. L ü d e c k e

Betr.: Ausstellung Otto Dix und Ausstellung Karl Hubbuch

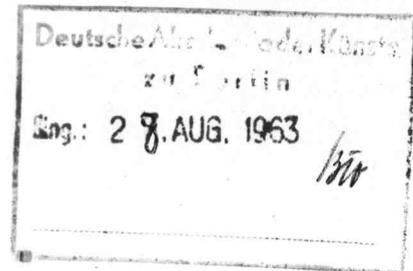
Ich danke Ihnen für den Bericht über Ihre Reise zu Otto Dix und Karl Hubbuch zwecks Vorbereitung der beiden Ausstellungen. Da Sie Otto Dix persönlich gut kennen, bitte ich, ein entsprechendes Schreiben des Präsidiums an ihn zu entwerfen. Mit den zwischen Ihnen und Otto Dix bzw. Karl Hubbuch getroffenen Vereinbarungen bin ich einverstanden. Ich empfehle aber, die Angelegenheit noch der Sektion Bildende Kunst vorzulegen.

(Dr. Hossinger)

Arbeitsgruppe Publikationen
u. Ausstellungen

ed N. 80
Berlin, den 28.8.1963

Herrn
Direktor Dr. Hossinger



Betr.: Besuch von Professor Otto Dix

In einer persönlichen Aussprache wurde heute folgendes vereinbart:

- 1.) Herr Dr. Hossinger und der Unterzeichnende holen Professor Dix am 6.9. morgens 8.38 vom Bahnhof Friedrichstraße ab. Die beiden Genannten treffen sich zwischen 8.00 Uhr und 8.15 Uhr in der Vorhalle des Bahnhofs.
- 2.) Nach der Ausstellungseröffnung, die um 16.00 Uhr stattfindet, wird ein Zusammensein der zur Sektionssitzung und zur Ausstellungseröffnung anwesenden Akademiemitglieder mit Professor Dix veranstaltet. Zu diesem Zusammensein wird außerdem der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates Alexander Abusch, Professor Alfred Kurella, Minister für Kultur Hans Bentzien und Genosse Siegfried Wagner eingeladen. Kollege Scholz und der Unterzeichnende nehmen ebenfalls teil.
- 3.) Der Unterzeichnende steht Professor Dix für die Dauer seines Besuches auf Wunsch als Begleiter zur Verfügung und bringt ihn am 8.9. abends zum Bahnhof.

Mit Professor Nagel wurde wunschgemäß über diese Angelegenheit gesprochen. Professor Nagel ist mit dem obigen Programm einverstanden. Er schlägt zusätzlich vor, daß er Professor Dix am 7. (Sonnabend) in seine Wohnung einladen oder eine andere gesellige Verabredung mit ihm treffen wird. Professor Nagel legt Wert ^{a)} drauf, daß die ihm durch die Einladung von Professor Dix entstandenen Spesen vergütet werden. Er bittet ferner die Akademie, ihm für den Besuch von Professor Dix sowjetischen Kognak zur Verfügung zu stellen, der, wie er sagt, im Handel zur Zeit nicht erhältlich sei.

my Prof. Kurella besprechen -

Professor Nagel schlägt außerdem vor, zur Ausstellungseröffnung Dr. Hans Kollwitz, Berlin-Lankwitz, Franziusweg 42, einzuladen. Er hält es für sehr wichtig, jede Gelegenheit wahrzunehmen, mit Dr. Hans Kollwitz in einen engeren Kontakt zu kommen, da wir im Hinblick auf künftige Kollwitz-Ausstellungen und Kollwitz-Gedenkfeiern auf dessen Hilfe angewiesen sind.

Heinz Lüdecke

(Dr. Heinz Lüdecke)

Einladungen

28.8/63

-nach anforderungen der westberliner akademie ist es mir ja bei einer besuchung der westberliner akademie...

An das
Büro des Stellvertreters des Vorsitzenden
des Ministerrates Alexander Abusch
z.Hd. des Genossen R e p p e
B e r l i n C 2
Klosterstr. 47

(Dr. Hestermann)

28. August 1963

Werter Genosse Reppe!

Unter höflicher Bezugnahme auf unser Telefongespräch teile ich Dir die Namen der Westberliner Personen mit, um deren Einladung Prof. Otto Dix zur Eröffnung der Ausstellung seiner Handzeichnungen am 6. September 1963 gebeten hat:

Rippe
29.9.63
H. Hestermann
ja
Nosen

1. Prof. Scharoun, Akademie der Künste, Berlin-Tiergarten, Hanseatenweg 10
2. Prof. Ahlers-Hestermann, " "
3. Prof. Grohmann, Berlin-Lankwitz, Beethovenstr.39
4. Fritz Bienert, Berlin-Zehlendorf, Schrockstr.2
5. Florian Karpf, Berlin, Hardenbergstr. 19
6. Ursula Ziebarth, Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str.13
7. Käte Vogt, Berlin-Charlottenburg, Nußbaumallee 4.

Wir sind der Auffassung, daß man die unter 1 und 2 genannten Personen, den Präsidenten und ein Mitglied der Westberliner Akademie einladen sollte, um so mehr als Prof. Otto Dix selbst Ordentliches Mitglied der Westberliner Akademie ist. Der unter 3 genannte Prof. Grohmann ist ein Renegat. Wir wollen von seiner Einladung Abstand nehmen. Über die Personen von 4 bis 7 ist uns nichts Näheres bekannt.

Ich bitte, den Genossen Abusch zu fragen, ob er mit der Einladung der beiden Mitglieder der Westberliner Akademie einverstanden ist,

./.

da wir ja bei einer Zusage die erforderlichen Passierscheine beantragen müßten.

Mit sozialistischem Gruß

(Dr. Hoesinger)

28. August 1953

Über holländischer Regierung auf unser Teilnahmesuchen teilte ich
Sie die Namen der westdeutschen Personen mit, an deren Einladung
Prof. Otto die zur Gründung der Akademie der Künste, Berlin-Tiergarten
am 2. September 1953 gebeten hat:

1. Prof. Schramm, Akademie der Künste, Berlin-Tiergarten, Hansaroweg 10
2. Prof. Albrecht-Dietrich, "
3. Prof. Grohmann, Berlin-Lankwitz, Seebodenstr. 39
4. Fritz Bismarck, Berlin-Schlachtensee, Seehofstr. 2
5. Florian Kargl, Berlin, Hardenbergstr. 19
6. Ursula Siebert, Berlin-Schöneberg, Inasbrenner Str. 13
7. Klaus Vogt, Berlin-Charlottenburg, Hübnerallee 4

Wir sind der Auffassung, daß man die unter 1 und 2 genannten Personen, den Präsidenten und ein Mitglied der westdeutschen Akademie einladen sollte, um so mehr als Prof. Otto die selbst Ordentliches Mitglied der westdeutschen Akademie hat. Der unter 3 genannte Prof. Grohmann ist ein Kandidat. Wir wollen von seiner Einladung Abstand nehmen. Über die Personen von 4 bis 7 hat uns nichts Näheres bekannt. Ich bitte, dem Gesamten Abdruck zu fragen, ob er mit der Einladung der beiden Mitglieder der westdeutschen Akademie einverstanden ist.

Handwritten notes:
Prof. Otto
am 2. September 1953
gebeten hat

23
A 21/863

An den
Sekretär des Staatsrates
Genossen Otto Gotsche

Berlin-Niederschönhausen
Majakowskiring 10

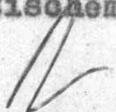
Berlin, den 30. August 1963

Sehr geehrter Genosse Gotsche!

Die Deutsche Akademie der Künste eröffnet am Freitag, dem 6. September 1963 um 16.00 Uhr die Ausstellung "Otto Dix, Handzeichnungen 1912-1963". Die Ausstellung umfaßt etwa 230 Handzeichnungen aus allen Schaffensperioden des Künstlers, darunter viele Studien aus der Zeit des ersten Weltkrieges. Der jetzt am Bodensee lebende Künstler wird an der Ausstellungseröffnung teilnehmen.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn es Ihnen trotz Ihrer vielen Verpflichtungen möglich wäre, an diesem Tag unser Gast zu sein.

Mit sozialistischem Gruß


(Dr. Karl Hossinger)

84
Z/K 1) 572/63
v. 27/8.63

An den
Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates
Genossen Alexander Abusch

B e r l i n C 2
Klosterstraße

Berlin, den 30. August 1963

Sehr geehrter Genosse Stellvertreter des Vorsitzenden
des Ministerrates!

Die Deutsche Akademie der Künste eröffnet am Freitag,
dem 6. September 1963 um 16.00 Uhr die Ausstellung "Otto Dix,
Handzeichnungen 1912-1962". Die Ausstellung umfaßt etwa 230
Handzeichnungen aus allen Schaffensperioden des Künstlers,
darunter viele Studien aus der Zeit des ersten Weltkrieges.
Der jetzt am Bodensee lebende Künstler wird an der Ausstel-
lungseröffnung teilnehmen.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn es Ihnen trotz Ihrer
vielen Verpflichtungen möglich wäre, an diesem Tag unser
Gast zu sein.

Mit sozialistischem Gruß

(Dr. Karl Hessinger)

A. 30.8.63

Genosse
Professor Alfred Kurella

Berlin 82
Werderscher Markt

Berlin, den 30. August 1963

Sehr geehrter Genosse Professor Kurella!

Die Deutsche Akademie der Künste eröffnet am Freitag, dem 6. September 1963 um 16.00 Uhr die Ausstellung "Otto Dix, Handzeichnungen 1912-1962". Die Ausstellung umfaßt etwa 230 Handzeichnungen aus allen Schaffensperioden des Künstlers, darunter viele Studien aus der Zeit des ersten Weltkrieges. Der jetzt am Bodensee lebende Künstler wird an der Ausstellungseröffnung teilnehmen.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn es Ihnen trotz Ihrer vielen Verpflichtungen möglich wäre, an diesem Tag unser Gast zu sein.

Mit sozialistischem Gruß

(Dr. Karl Hossinger)

86

A 31/8.63

An den
Präsidenten der Volkskammer der DDR
Herrn Professor Dr. Johannes Dieckmann *abges.*

B e r l i n N 4
Luisenstraße

Berlin, den 30. August 1963

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Deutsche Akademie der Künste eröffnet am Freitag, dem 6. September 1963 um 16.00 Uhr die Ausstellung "Otto Dix, Handzeichnungen 1912-1962". Die Ausstellung umfaßt etwa 230 Handzeichnungen aus allen Schaffensperioden des Künstlers, darunter viele Studien aus der Zeit des ersten Weltkrieges. Der jetzt am Bodensee lebende Künstler wird an der Ausstellungseröffnung teilnehmen.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn es Ihnen trotz Ihrer vielen Verpflichtungen möglich wäre, an diesem Tag unser Gast zu sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung


(Dr. Karl Hossinger)

87

A 31/813
ZKD 5/11/63

Herrn
Minister Dr. Lothar Bolz
Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten

B e r l i n N 4
Luisenstraße 56

Berlin, den 30. 8. 1963

Sehr geehrter Herr Minister!

Die Deutsche Akademie der Künste eröffnet am Freitag, dem 6. September 1963 um 16.00 Uhr die Ausstellung "Otto Dix, Handzeichnungen 1912-1962". Die Ausstellung umfaßt etwa 230 Handzeichnungen aus allen Schaffensperioden des Künstlers, darunter viele Studien aus der Zeit des ersten Weltkrieges. Der jetzt am Bodensee lebende Künstler wird an der Ausstellungseröffnung teilnehmen.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn es Ihnen trotz Ihrer vielen Verpflichtungen möglich wäre, an diesem Tag unser Gast zu sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung


(Dr. Karl Hossinger)

88

27/8.63

ZKD 574/63

Genosse
Minister Hans Bentzien
Ministerium für Kultur

am 4.9. abgesetzt
Kopie Hr. Körtke.

H. Lü. verständigt

B e r l i n C 2
Molkenmarkt 1-3

Berlin, den 30. August 1963

Sehr geehrter Genosse Minister!

Die Deutsche Akademie der Künste eröffnet am Freitag, dem 6. September 1963 um 16.00 Uhr die Ausstellung "Otto Dix, Handzeichnungen 1912-1962". Die Ausstellung umfaßt etwa 230 Handzeichnungen aus allen Schaffensperioden des Künstlers, darunter viele Studien aus der Zeit des ersten Weltkrieges. Der jetzt am Bodensee lebende Künstler wird an der Ausstellungseröffnung teilnehmen.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn es Ihnen trotz Ihrer vielen Verpflichtungen möglich wäre, an diesem Tag unser Gast zu sein.

Mit sozialistischem Gruß


(Dr. Karl Hossinger)

Frau
Käte Vogt

Berlin-Charlottenburg
Nußbaumallee 4

Dr. Lü/nie 2. Sept. 1963

Sehr geehrte Frau Vogt,

wir zeigen vom 6.9. bis zum 13.10.1963 eine Ausstellung
Otto Dix: Handzeichnungen 1912-1962.

Professor Dix hat uns gebeten, Sie zu dieser Ausstellung einzu-
laden. Wir kommen seinem Wunsch gern nach.

Leider dürfte es nicht möglich sein, Ihnen den zum Grenz-
übertritt erforderlichen Passierschein bis zum Eröffnungstag
zuzustellen. Wir bitten Sie daher, für Ihren Besuch einen spä-
teren Termin zu wählen und uns diesen so rechtzeitig bekannt-
zugeben, daß wir für die Beschaffung und Übersendung des Passier-
scheines mindestens eine Woche zur Verfügung haben.

Die Ausstellung ist täglich, außer montags, von 10-19 Uhr
geöffnet.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Dr. Karl Hossinger)

L.

Telegramm!

2. 9. 1963

Herrn

Professor Friedrich Ahlers-Hestermann

Direktor der Abteilung Bildende Kunst

Akademie der Künste, Berlin NW 21, Hansatenweg 10

Erlauben uns Sie zu Eröffnung Ausstellung Otto Dix Handzeichnungen
Freitag 6. September 16 Uhr einzuladen Punkt Dix wird an-
wesend sein Punkt Passierschein auf Wunsch zur Verfügung Punkt
Erbitten Antworttelegramm

Absage-Telegramm Aug. 1963

Deutsche Akademie der Künste
Der Direktor

TELEGRAMM

DEUTSCHE AKADEMIE DER
KUNSTE ROBERTKOCHPLATZ 7

DEUTSCHE
POST

34

BERLIN/N4 =

Aufgenommen 13

04 IX 63

Tag: Monat: Jahr: Zeit:

von: durch:

Amt
Haupttelegrafent
Berlin

39



0339 BERLIN FA 1 F 40 4 1320 =

Telegramm aus

ZU MEINEM GROSSEN BEDAUERN BIN ICH DURCH EINE WICHTIGE

SEIT LANGEM ANBERAUMTE SITZUNG AM FREITAG VERHINDERT IHRER

FREUNDLICHEN EINLADUNG ZUR EROEFFNUNG DER OTTO DIX AUSSTELLUNG ZU

FOLGEN VERBINDLICH GRUESSEND = F. AHLERS - HESTERMANN + COL 7/4 +

Deutsche Akademie der Künste
zu Berlin

Dat.: 5. SEP. 1963

Für dienstliche Rückfragen

TELEGRAMM

05 IX 63 13 14
Aufgenommen

Tag: Monat: Jahr: Zeit:

TSI

von: durch:

Amt
Haupttelegrafent
Berlin

60

DEUTSCHE AKADEMIE DER
KUNSTE ROBERT KOCH PLATZ 7

BERLIN/N4 =

DEUTSCHE
POST

32



Tag:

an:

0960 BERLIN FA 1 F 36 5 1230 =

DAS MITGLIED DER ABTEILUNG BILDENDE KUNST

DER AKADEMIE BILDENDE KUNSTE RUDOLF BELLING VERTRITT HERRN AHLERS

- HESTERMANN BEI DER EROEFFNUNG DER OTTO DIX AUSSTELLUNG =

AKADEMIE DER KUNSTE HANS SCHAROUN + COL 7 N4 +

Handwritten signature

Für dienstliche Rückfragen

TELEGRAMM

DEUTSCHE AKADEMIE DER
KUNSTE ROBERTKOCHPLATZ 7
BERLIN/N4 =

DEUTSCHE
POST

83

05 IX 69 17 14
Tag: Monat: Jahr: Zeit:

TSI

durch:

Amt
Haupttelegrafenam
Berlin

59

Tag: 5.9.63 12:30
Zeit:
an: durch:

Telegramm aus 0959 BERLIN FA 1 F 41/40 5 1230 =

PROFESSOR RUDOLF BELLING UND FRAU WERDEN UEBERGANG KOCHSTR.
15UHR SEIN AUTOKENNZEICHEN ISTANBUL H 39868 DEUTSCHER REISEPASS
AUSGESTELLT IN ISTANBUL ERBITTEN ZWECKS SCHNELLER ABFERTIGUNG
VERSTAENDIGUHG DER KONTROLLSTELLE KOCHSTR. ERBITTE RUECKANTWORT
= AKADEMIE DER KUNSTE GENERALSEKRETARIAT + COL 17 N4 H 39868 +

Für dienstliche Rückfragen

TELEGRAMM DEUTSCHE AKADEMIE DER KUENSTE

DEUTSCHE POST

99

ROBERTKOCHPLATZ 7 BERLIN/N4

04 IX 63 Aufgenommen

13 46

Tag: Monat: Jahr: Zeit:

TS

durch:

4

Übermittelt:

Tag:

an:



Amt
Haupttelegrafenam
Berlin

41

0341 BERLIN FA 1 F 35 4 1320 =

Telegramm aus

= WEGEN ANDERER TERMINE BEDAUERE ICH DER KURZFRISTIGEN EINLADUNG
NICHT FOLGEN ZU KOENNEN WUENSCHTE GUTEN ERFOLG DER AUSSTELLUNG UND
SENDE GRUESSE AN OTTO DIX = AKADEMIE DER KUENSTE HANS SCHAROUN

+ COL 7 / 4 +

Deutsche Akademie der Künste
zu Berlin
Bing.: 5. SEP. 1963

Für dienstliche Rückfragen

Telegramm!

2.9.1963

Herrn

Professor Hans Scharoun
Präsident der Akademie der Künste
Berlin NW 21, Hanseatenweg 10

Erlauben uns Sie zu Eröffnung Ausstellung Otto Dix Handzeichnungen
Freitag 6. September 16 Uhr einzuladen Punkt Dix wird an-
wesend sein Punkt Passierschein auf Wunsch zur Verfügung Punkt
Erbitten Antworttelegramm

Deutsche Akademie der Künste
Der Direktor

Absage-Telegramm am 7.9.1963.

Eröffnung

OTTO DIX

HANDZEICHNUNGEN 1912—1962

Zur Ausstellungseröffnung

am 6. September 1963, um 16 Uhr,

lade ich Sie höflich ein.

Professor Rudolf Bergander

spricht einführende Worte.

Ausstellung vom 6. September bis 23. Oktober 1963

geöffnet täglich, außer montags, von 10 bis 19 Uhr

Berlin N 4 · Robert-Koch-Platz 7

Dr. h. c. WILLI BREDEL

Präsident

OTTO DIX

1891-1929

zur Ausstellung

am 1. September 1968 um 10 Uhr

im Saal des Museums

Preussischer Kulturbesitz

in der Museumsinsel

Dr. Hans W. Rieder

Präsident

DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN

EINLADUNG

2. Seite 97

Meine Herren stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates,
lieber Meister Otto Dix,
meine Damen und Herren!

Im Jahre 1927 fand in Dresden innerhalb der Jahresschauen eine bedeutsame Internationale Kunstausstellung statt, hier war alles, was damals Rang und Namen in der Gegenwartskunst besaß, vertreten. Die verschiedensten Stile und Richtungen der 20er Jahre unseres Jahrhunderts hatten sich zu einer großartigen Schau zusammengefunden. Die Namen der großen Impressionisten und so gut wie alle wesentlichsten Expressionisten wetteiferten miteinander.

Als 17-jähriger, ich hatte mit dem Kunststudium noch nicht begonnen und dachte vorläufig noch gar nicht daran, habe ich diese Manifestation moderner Kunst als großen Auftakt in meinem Leben für die Kunst empfunden. Der Besuch der Ausstellung hatte mich außerordentlich erregt. Rückblickend glaube ich, daß das große Erlebnis entscheidend für mein ganzes Leben geworden ist. Verschiedenes an diesen künstlerischen Bekenntnissen hat mich interessiert, aber 2 Namen unter vielen anderen haben mir es damals angetan, obwohl ich von der Geschichte der Kunst, besonders der neueren, nicht viel Ahnung hatte. Das war einmal Otto Dix, der mit mehreren großen Werken vertreten war, und interessant ist die Duplizität der Dinge, andererseits war es Szöny, der heute in der Nationalgalerie gezeigt wird. Ich freue mich darüber, als in der Kunst nicht gebildeter Arbeiterjunge damals zwei Künstler als Lieblinge erkoren zu haben, die auch heute noch ihre Bedeutsamkeit für unsere Zeit haben. Damals, in der Zeit meines künstlerischen Beginns, kreuzte ich also zum ersten Mal den Weg des Meisters Otto Dix, und diese Begegnung sollte für mich entscheidend sein.

Sein Werk in der Ausstellung in Dresden erregte mich damals wegen seiner eindeutigen Haltung, wegen der scharfen Realistik und der Aggressivität der Gestaltung, die Härte der Charakterisierung, und die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit prägte schon damals die Persönlichkeit des Malers Otto Dix. Sie setzte sich sehr wohltuend in dem Gegensatz zur spätimpressionistischen Malweise der Dresdner Kunst in den 20er Jahren durch. Dort waren vor allen Dingen zwei

wesentliche Seiten der künstlerischen Auffassung vertreten; einmal die sehr expressiv aufgelockerte Malerei, die in der Auswirkung von Oskar Kokoschka herkam, zum anderen war es die Tradition der aufgelockerten spätimpressionistischen Malweise, die von Gotthard Kuehl herkam. Dem setzte sich auf der Dresdner Ausstellung Otto Dix mit seiner geistigen Haltung und der veristischen Auffassung seiner Malerei entgegen.

Kaum hatte ich mein Studium ^{an} auf der Akademie in Dresden 1928 begonnen, ^{so} war ^{es} mein Bestreben, zu Prof. Otto Dix als Schüler zu kommen, der mit seiner Klasse großen Zuspruch ~~seitens der Studentenschaft~~ hatte. So großen Zuspruch, daß man seitens des Lehrerkollegiums ^{es} gar nicht gern sah, wenn sich diese Begeisterung ~~so~~ ^{über} offen zeigte, ~~und die hatten wir für unseren Otto Dix.~~ Er war uns als Künstler Vorbild, denn seine ^{und} Schule war ^{von der} sonstigen Lehrmethode der Dresdner Akademie ^{sehr} abweichend. Hier wurde ^{gezeichnet}, gezeichnet und noch einmal gezeichnet. In der einprägsamen Abstrahierung des Zeichnens wurde das Typische, das Charakteristische gefunden und ~~von vornherein~~ gesteigert. Damit lernten wir ^{exakt} beobachten, und wir ~~erreichten~~ ^{erzielten} unser Wissen schneller, als das im ~~übrigen~~ ^{üblichen} Schulbetrieb möglich war. Es gehörte zur Methode der Schule Otto Dix, mit der Zeichnung, die am Anfang jeder bildnerischen Arbeit stand, schon den endgültigen Bildgedanken zu fixieren.

Der Meister, hielt uns ^{alles} alle an, was wir auch machten, intensiv zu erfassen und danach zu trachten, es auf alle Fälle abzuschließen. Sogenannte Studien als Selbstzweck ^{gab es} entstanden in unserer Klasse nicht. Alles, was an Studien entstand, war Arbeit auf das abgeschlossene Bild hin. Das bedeutete, daß wir als junge Künstler immer von Anfang an gezwungen waren, uns eine klare Bildvorstellung zu verschaffen; dazu war aber vor allen Dingen präzises Zeichnen notwendig. Das klingt so einfach, und trotzdem war es damals etwas sehr Neues im akademischen Betrieb, und ich bin noch heute dankbar, daß ich durch diese Schule gehen konnte. Mit der Zeichnung mußte bereits die Natur, das Erlebnis in uns aufgehen, und so war die künstlerische Wiedergabe im Bild dann von größerer Intensität. Gleichzeitig wurde aber in der Dix-Schule ~~nicht, wie man so sagt, "à la prima" gemalt,~~ sondern unser Malen geschah in der Schichtenmalerei, wie sie von ^{nach dem Vorbild} den ~~alten~~ ^{alten} Meistern der Frührenaissance und der Renaissance gepflegt wurde, wenn auch die Arbeit bei uns in moderner Weise geschah.

Hi wir pflegen die

Methodik

bei der Klärung der

Gründe

Diese Malweise hatte den Vorteil, daß bereits Gesagte vom Bildgedanken und vom Bildhaften weiter systematisch durchführen zu können. Dieser handwerkliche, konsequente Aufbau eines Bildes hinwiederum verlangte ein klares Formempfinden. In der sogenannten Untermalung in Tempera Schwarz/weiß, wurde der Tempera-Kern sehr plastisch modelliert. Das ergab bei den Studenten eine notwendige Auseinandersetzung mit der körperhaften Form, die hinwiederum exaktes Zeichnen verlangte. Das konsequente Formen - wohl mit das wichtigste, was wir damals gelernt haben - war aber verbunden mit größter Aufmerksamkeit für die Komposition, wie überhaupt die Komposition, der tektonische Aufbau des Bildes durch die veristische Auffassung der Kunst gegenüber der damaligen Malerei eine wichtige Erscheinung als Gestaltungsprinzip war.

In der damaligen Akademie in Dresden wurde der Unterricht auf diese Weise nur in der Dix-Klasse so exerziert. In den anderen Klassen wurden - ohne Aufmerksamkeit auf diese Dinge - nur Studien als Selbstzweck gearbeitet. Im allgemeinen wurde in der damaligen Akademie fast nur in malerischer Art gezeichnet. Die Zufälligkeit und das Halbfertige war der allgemeine Zustand. In der Dix-Klasse versuchten wir im konstruktiven Sinne die Grundform des Objektes zu erfassen. Wir betonten das Typische, das Einmalige und das Besondere, bis an die Grenzen der Karikatur. Dadurch aber lernten wir das Wesentliche, das Individuelle festhalten. Wir sahen es bei dem Meister und lernten es ohne viele Worte von seinem Werk.

Es war immer ein Fest, wenn er uns zu sich holte in sein Atelier, und wir uns an seinen Arbeiten bestätigt fanden. Damals entstanden das Bild "Großstadt-Triptychon" und der "Schützengraben" stand auf der Staffelei. Alles, was Otto Dix malte, zeichnete, war Auseinandersetzung mit der Umwelt. Das große Erlebnis seiner Zeit wurde Bild und darin nahm er vor allem Stellungnahme zu seiner Zeit. Das hielt uns an, nicht im Zufälligen, Interessanten das Ziel unserer Arbeit zu sehen, sondern, im zunehmenden Maße wollten auch wir auf eine bestimmte weltanschauliche Aussage hinkommen.

Die Dix-Schule arbeitete methodisch, wie ihr Meister selbst arbeitete, er war uns Maßstab. Das Rüstzeug, was er uns fürs Leben mitgab war: Zeichnen, konsequenter Aufbau der Bilder, Bildtektonik und nicht zuletzt ein klarer Blick für die Umwelt. Wenn wir uns vorerst im jugendlichen Eifer vielleicht mehr den Nachtseiten des Lebens, dem

Elend hingaben, so war es doch in allem der Grundstock für eine realistische Kunst, den wir in der Schule Dix mitbekommen haben. So fiel die Dix-Schule als immer selbständigerer Teil der Akademie auf. Da blieben die Angriffe und Bösartigkeiten gegenüber diesem wunderbaren Klassenkollektiv, das wir waren, nicht aus. Und es war dem Professorenkollegium sicher nicht unangenehm, als 1933 auch mit uns Schluß gemacht wurde. Aufgelöst wurde aber eine Zelle neuer Kunstauffassung, die dem Menschen, seinem Glück und seiner Tragödie zugewandt, diente.

Was Otto Dix damals machte, ich sagte es schon, nannte man Verismus. Das Bild seiner Zeit in sich aufnehmend und parteilich wiedergebend war ihr Kennzeichen. Es war eine Gestaltungsweise, die aufbauend auf den expressionistischen Ausdrucksmitteln sich dennoch großer Naturnähe bediente. Andererseits aber grenzte sich diese Auffassung gegen die neue Sachlichkeit, durch die Schärfe der Charakterisierung und Typisierung geschult, an den Werken der großen Meister sichtbar ab. Die neue Sachlichkeit und der Verismus hatten im Prinzip die gleichen Tendenzen in ästhetischer Hinsicht. Gegenüber der Schärfe der Charakterisierung im Verismus mußte die neue Sachlichkeit trocken und nüchtern wirken.

Zur oben geschilderten Eigenschaft des Verismus war es notwendig, ein Könnner auf dem Gebiet der Zeichnung zu sein. Vielleicht weniger von der Seite der Zeichnung her, die die Linie, den Umriss betonte, sondern von der Kraft der Zeichnung, die das Körperhafte und begriffliche der Form bildhaft machen kann. So sind es bei Otto Dix in der Zeichnung auch besonders die expressiven Ausdrucksmittel, die das Typische des Dargestellten fixieren. Bis in die heutigen Tage hat sich diese Seite trotz der nach dem Kriege vollzogenen Wandlung in der Malerei bei Otto Dix erhalten. Besonders im Porträtschaffen ist die Qualität des Zeichnerischen bemerkbar, und das Menschenbild hat Otto Dix nie aus dem Auge gelassen. Von den frühen Anfängen über die 20er Jahre bis in die Zeit nach dem Kriege sind immer wieder Porträts in seinem Schaffen, mit den dazugehörigen interessanten charakteristischen Zeichnungen, entstanden. In unserer Ausstellung führt ein großer roter Faden vom Porträt des Malers Trillhase aus dem Jahre 1920 bis hin zu dem ergreifenden Bildnis Joseph Hegenbarths vom Jahre 1961.

Auf Grund seiner Einstellung zu klaren Gesetzmäßigkeiten in der Kunst, hat Otto Dix - bis auf eine kurze Zeit seiner Sturm- und Drangjahre - am Beginn seiner künstlerischen Laufbahn nie seinen künstlerischen Standpunkt aufgegeben. Alle Kunst des Faschismus, Garagismus und jene Ismen alle, die die Gesetzmäßigkeiten der Kunst in Frage stellen, aber heute im Westen ihre Diktatur aufgerichtet haben, konnten ihn nicht verführen, in diesen Strömungen sich selbst aufzugeben. Alle Bewegungen in der Kunst, die die Mittel - mit denen man gestaltet - verselbständigt haben, haben ihn niemals interessiert. Andererseits ist Otto Dix immer allen Mitteln der Gestaltung gegenüber empfindsam gewesen, die das Kunstwerk bereichern. Aber das, was er sagen wollte, hat er immer als primär in der Kunst angesehen.

Es ist wohl die umfangreichste Ausstellung mit Handzeichnungen, die heute die Deutsche Akademie der Künste der Öffentlichkeit übergibt. Wenn auch aus der Unmenge der Handzeichnungen, die Otto Dix in seinem Leben schuf, unsere rund 230 Blätter nur einen kleinen Ausschnitt zeigen können, so ist diese kleine Anzahl stellvertretend für sein gesamtes Werk, man kann es im ganzen als typisch ansehen. Sie zeigen deutlich, wie der Künstler Otto Dix durch das Zeichnen Mensch und Gegenstand erforscht und sich letzten Endes diesen annähert. Wie er gleichermaßen sich vor der Wirklichkeit auseinandersetzt, um das wesentliche von seiner Sicht aus herauszustellen. Das erschütternde Erlebnis des Schützengrabens im 1. Weltkrieg hat den Künstler entscheidend beeinflusst.

Zwei große Bildwerke entstehen über das Thema Krieg von seiner Hand, die durch ihre menschliche Aussage von einer künstlerischen Größe sind, daß es auch heute noch nichts Gleichwertigeres an ihre Seite zu stellen gibt.

In unserer Ausstellung sehen wir nun die Zeichnung, die unter dem ersten intensiven Eindruck der damaligen Katastrophe entstanden sind. Mit ihnen hat er das deprimierende Dasein des Schützengrabensoldaten in Eisenwirbel und Gas von der Seele geschrieben. Er erfaßt das Elend und die Unmenschlichkeit, Tod und Verstümmelung und die Zerfetzung des Menschenbildes die der Materialkrieg hervorruft. Wenn diese Zeichnungen das Gespenstische und Chaotische überwiegen lassen, so liegt das daran, daß der junge Otto Dix sie unter der auf ihn

einstürmenden Apokalypse geschaffen hat. Die Auswertung dieses großen Erlebnisses der Westfront ist das Radierwerk "Der Krieg" und die großen Gemälde. Hier tritt das ethische Moment und die künstlerische Bildordnung dann im richtigeren Verhältnis zueinander auf.

Mit dieser Ausstellung der Handzeichnungen geben wir einen Einblick in die geistige Vorbereitung der großen Werke des Malers Otto Dix. Es ist immer eine erregende Angelegenheit, auf diese Weise in die geistige Werkstatt eines Künstlers schauen zu dürfen. Dieser Wahrheitsfanatiker, der, auch wenn es sein mußte, den Häßlichkeiten der Welt nicht ausgewichen ist, zeigt gerade in seinen Handzeichnungen Wichtiges von seiner künstlerischen Gesinnung.

Vielleicht habe ich hier nicht so wissenschaftlich gesprochen, wie es eine solche Ausstellung verlangen kann. Ich glaubte aber, aus der Sicht seines ehemaligen Schülers einmal von ihm, dem Lehrer und Meister zu sprechen und sagen zu müssen, warum wir für ihn waren und heute noch sind.

Berlin, den 6.9.1963

B e s c h e i n i g u n g

Herr Professor Otto D i x ist Korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin und Ehrensensator der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

Prof. Dix nimmt jedes Jahr die Druckerei der Dresdener Hochschule in Anspruch, um dort eigene Lithographien zu drucken. Herr Prof. Dix führt demzufolge 80 Original-Lithographien bei sich.

Ich bestätige hiermit, daß es sich um seine eigenen Arbeiten handelt und bitte die Kollegen vom Zoll, Herrn Prof. Dix ungehindert mit den Kunstwerken passieren zu lassen.

Berlin, den 6.9.63

gez. Dr. Kossinger

(Dr. K. Hossinger)

Deutsche Akademie der Künste
zu Berlin
Eing.: 5. OKT. 1963
BW

- Fachgruppe Bildende Kunst -

Herrn
Direktor Dr. Hossinger

Berlin, den 5.10.1963

A k t e n n o t i z

Betr.: Aussprache über die Otto-Dix-Ausstellung am 10.10.1963

Am Mittwoch, dem 2. und Freitag, dem 4.10.63 haben wir Frau Prof. Lea Grundig in Dresden wegen der Aussprache über die Dix-Ausstellung angerufen. Frau Prof. Grundig bat darum, daß Kollege Dr. Lüdecke mit ihr gemeinsam die Aussprache durchführen möchte, da sie nicht so gut mit dem Leben und Werk von Otto Dix vertraut sei wie Dr. Lüdecke.

Leider hat Dr. Lüdecke am 10. und 11.10. nächster Woche bereits andere Verpflichtungen, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Da Frau Prof. Grundig bisher nicht den Wunsch auf Mitwirkung von Dr. Lüdecke geäußert hatte, konnte Dr. Lüdecke sich nicht auf die Veranstaltung einrichten.

Da wir Freitagnachmittag und -abend keine Verbindung mit Frau Prof. Grundig bekommen konnten, teilten wir ihr durch Brieftelegramm den Sachverhalt mit.

Wir nehmen an, daß Frau Prof. Grundig sich nach dem Telegramm mit uns in Verbindung setzen wird.

Handwritten signature

Handwritten signature
i.V. (Theo Piana)
Leiter der Fachgruppe

Leihgeber



MÄRKISCHES MUSEUM

C 2 BERLIN ~~Q 17~~ · AM KÖLLNISCHEN PARK 5 · ANRUF ~~42 00 51~~ APP. ~~30 21 30 22~~

27 37 28/29

Berlin, den 24.9.63

Nutzungsvertrag

C 2

Zwischen dem Märkischen Museum, Berlin ~~Q 17~~, Am Köllnischen Park 5

und dem — der

**Deutsche Akademie der Künste
Bln N 4, Rob.-Koch-Platz 7**

Das Märkische Museum überläßt obengenanntem Institut — Betrieb — nachstehende — in der Anlage aufgeführten — Gegenstände am **24.9.63** für **Ausstellung**

bis zum **20.10. 1963**

Der Vertragspartner verpflichtet sich, die Gegenstände pfleglich zu behandeln, gegen jede Beschädigung oder Verlust zu sichern und zu versichern, zur Haftung gegenüber dem Märkischen Museum im Rahmen der oben — in der Aufstellung — genannten Beträge und außerdem bei Beschädigung zur sofortigen schriftlichen Meldung unter Angabe der Umstände an das Märkische Museum. Entfernung der Gegenstände vom abgesprochenen Standort oder deren Verwendung für andere, als eingangs bezeichnete Zwecke, ist nicht gestattet. Jede Veränderung der entliehenen Gegenstände ist grundsätzlich nicht gestattet, in Sonderfällen nur mit der schriftlichen Zustimmung des Direktors des Märkischen Museums vorzunehmen. Die Herstellung des Ausgabezustandes ist auf Kosten des Vertragspartners vorzunehmen.

Die Gegenstände sind als Leihgaben des M.M. kenntlich zu machen. Die Nutzungsgebühr beträgt je Monat 5 % der Gesamtwertsumme. Dementsprechend sind für die vereinbarte Nutzungszeit DM **entfällt** vom Vertragspartner zu entrichten.

Jede weitere Inanspruchnahme oder eine darüber hinausgehende Verzögerung der Rückgabe verpflichtet den Vertragspartner zur Entrichtung einer Verzögerungsgebühr von DM 1,— je Gegenstand und Tag der Terminüberschreitung.

Fermündliche Absprachen über Terminverlängerung sind ohne schriftliche Begründung und schriftliche Bestätigung durch uns ungültig.

Fotografien und deren Verwendung bedürfen unserer schriftlichen Festlegung und Zustimmung.

Hin- und Rücktransport gehen zu Lasten des Vertragspartners.

Einzahlungen sind innerhalb 14 Tagen nach Ausgabe der Gegenstände auf unser Konto beim Berliner Stadtkontor, Nr. ~~1/921 30, 341 0/203/0~~, zu leisten. Gerichtsstand: Berlin-Mitte.

Neue Konto-Nr. 11/901-3006



Märkisches Museum

(Beck)
Direktor

(Dr. Hühns)

20 Radierungen von Otto Dix

je 700,-

| | | | |
|-----|--|----------------|---|
| 1. | Sturmtruppe geht unter Gas vor | VII 59,1387 | W |
| 2. | Die Sappenposten | 1381 | |
| 3. | Unterstand | 1404 | |
| 4. | Toter St. Clement | G 26/54 (11) | |
| 5. | Essenholer | 1382 | |
| 6. | Durch Fliegerbomben zerstörtes Haus | G 26/54 (10) | |
| 7. | Drahtverhau vor dem Kampfgraben | VII 59,1395 | W |
| 8. | Die Trümmer von Langemark | 1380 | " |
| 9. | Granattrichter mit Blumen (beschädigt) | 1402 | " |
| 10. | Nächtl. Begegnung m.einem Irrsinnigen | 1396 | " |
| 11. | Verlassene Stellung bei Neuville | 1405 | " |
| 12. | Leiche im Drahtverhau | 1379 | " |
| 13. | Mahlzeit in der Sappe | 1369 | " |
| 14. | Zerfallener Kampfgraben | 1411 | " |
| 15. | Abend in der Wijtscharte Ebene | 1389 | " |
| 16. | Relaisposten | 1407 | " |
| 17. | Verwundete | 1371 | " |
| 18. | Trichterfeld | 1376 | " |
| 19. | Soldatengrab | 1399 | " |
| 20. | Bei Langemark | 1366 | " |
| 21. | 1 Mappe | | |

50.--DM

16

[Handwritten signature]

Q u i t t u n g

Die uns für die Dix-Ausstellung freundlichst leihweise zur Verfügung gestellten 20 Radierungen sind am 31. Oktober 1963 zurückgegeben worden; dazu eine Mappe.

Berlin, den ~~30.10.~~1963

A. M. 63

Widerra

.....
für Märkisches Museum

Weitegabe nach
Leipzig

Museum der bildenden Künste

Leipzig C1

Georgi-Dimitroff-Platz 1

Fachgruppe Bildende Kunst

Dr.LU/nie

2. August 1963

634/3.8.63

Werte Kollegen!

Sie äußerten telefonisch den Wunsch, die Ausstellung "Otto Dix, Handzeichnungen 1912-1962" von uns zu übernehmen. Wir versprachen Ihnen die Erfüllung Ihres Wunsches vorbehaltlich der Genehmigung des Künstlers. Professor Dix hat uns jetzt schriftlich mitgeteilt, daß er gegen eine Ausstellung seiner Zeichnungen in Leipzig nichts einzuwenden habe; er bitte jedoch, darauf zu achten, daß die sogenannte "Bezugsgenehmigung", die von einer bundesrepublikanischen Behörde ausgestellt ist, Ende Dezember 1963 abläuft.

Wir bitten Sie, nunmehr schriftlich zu bestätigen, daß Sie die Ausstellung übernehmen wollen, und Ihr diesbezügliches Schreiben an das Präsidium der Deutschen Akademie der Künste zu richten. Sie wollen, bitte, in Ihrem Brief Ihren Anfang- und Endtermin verbindlich nennen. Es muß dabei die Garantie gegeben sein, daß die Zeichnungen so rechtzeitig wieder in Berlin eintreffen, daß sie von uns vor Ablauf des Jahres nach Hemmenhofen auf den Weg gebracht werden können.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß die Dix-Zeichnungen bisher nur für den Transportweg Hemmenhofen-Berlin und Berlin-

Hemmenhofen versichert sind, und zwar mit 200.000,— DM West bei einer schweizerischen Versicherungsgesellschaft. Wir bitten Sie, uns mitzuteilen, wie Sie sich die Versicherung der Kunstwerke während des Hin- und Rücktransportes nach Leipzig und während der Dauer der Leipziger Ausstellung denken.

Sie teilten uns, wenn wir nicht irren, mit, daß Sie 500 Kataloge der Dix-Ausstellung zu beziehen wünschen. Sollte dies zutreffen, so bitten wir um Bestätigung.

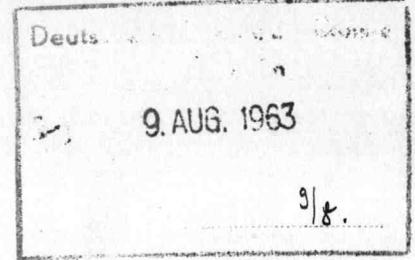
Mit freundlichen Grüßen

L.

(Dr. Heinz Lüdecke)

MUSEUM DER BILDENDEN KÜNSTE ZU LEIPZIG

ANSCHRIFT: LEIPZIG C1, GEORGI-DIMITROFF-PLATZ 1 · FERNRUF: 3 26 00



An das
Präsidium der
Deutschen Akademie der Künste
B e r l i n N 4
Robert-Koch-Platz 7

Leipzig, den 7.8.63

Sehr geehrte Herren,
das Museum der bildenden Künste Leipzig ist sehr daran interes-
siert, die von Ihnen vorbereitete Ausstellung "Otto Dix, Hand-
zeichnungen 1912-1962" im Anschluß an Berlin zu übernehmen. Wie
wir von Herrn Dr. Lüdecke, mit dem wir bisher mündlich in der An-
gelegenheit verhandelt hatten, erfuhren, bestehen seitens des
Künstlers keine Einwände, die Ausstellung auch in Leipzig zu zei-
gen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, würden wir die Ausstellung am
10.11. eröffnen und bis zum 15.12. laufen lassen, wobei für Sie
garantiert wäre, daß die Exponate spätestens am 18.12. nach Ber-
lin per PKW zurücktransportiert würden. Eine Rückfrage bei der
Deutschen Versicherungsanstalt ergab, daß sämtliche Zeichnungen
während des Transports und der Dauer der Ausstellung zu der von
Ihnen genannten Summe von DM 200.000.- West versichert sind.
An Katalogen möchten wir zunächst nur 200 Stück in Kommission
übernehmen; sollte der Verkauf gut sein, wird es wohl immer noch
möglich sein, Exemplare nachzubestellen.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihre

Susanne Heiland

(Dr. Heiland)

R.
sh

An das
Museum der bildenden Künste zu Leipzig
z.Hd. Frau Dr. Susanne Heiland
L e i p z i g C 1
Georgi-Dimitroff-Platz 1

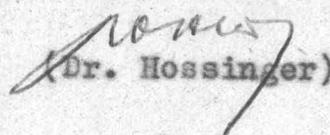
29. August 1963

Sehr geehrte Frau Dr. Heiland!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 7.8. teile ich Ihnen mit, daß wir mit der Übernahme der Ausstellung "Otto Dix, Handzeichnungen 1912 - 1962" zu dem von Ihnen gewünschten Termin sowie unter den von Ihnen vorgeschlagenen Bedingungen prinzipiell einverstanden sind.

Wir bitten Sie, die Einzelheiten der Übernahme der Ausstellung mit unserer Sektion Bildende Kunst zu behandeln.

Hochachtungsvoll


(Dr. Hossinger)

D: Sektion Bildende Kunst
Arbeitsgruppe Publikationen - Ausstellungen

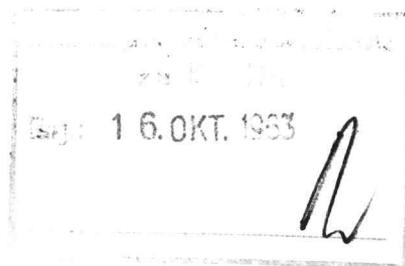
111 aff

MUSEUM DER BILDENDEN KÜNSTE ZU LEIPZIG

am 15.10.1963

An die
Deutsche Akademie der Künste
Sektion Bildende Kunst
z.Hd. Herrn Dr. L ü d e c k e

B e r l i n N 4
Robert-Koch-Platz 7



Sehr geehrter Herr Dr. Lüdecke!

Im Auftrag von Herrn Nündel überreichen wir Ihnen anbei einen Durchschlag der Liste Ausstellung "Otto Dix" für die Versicherung sowie den Durchschlag des Begleitbriefes an die Versicherungsanstalt zu Ihrer Kenntnis. Gleichzeitig bestätigen wir hiermit die mit Ihnen getroffene Abmachung, nach der wir 200 Dix-Plakate zur Plakatierung und Verteilung übernehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Anlagen

I.A.
Wasser

ANSCHRIFT: LEIPZIG C 1, GEORGI-DIMITROFF-PLATZ 1 · FERNRUF: 3 26 00

am 15.10.1963

An die
Hauptverwaltung der
Deutschen Versicherungsanstalt

B e r l i n 0 1 7
Ehrenbergstr. 11

Sehr geehrte Kollegen!

Auf Grund einer Auskunft der Deutschen Versicherungsanstalt Leipzig,
Kollegin T i e t z e , erhalten Sie hiermit das Verzeichnis des
Ausstellungsgutes O t t o D i x .

Das Museum zeigt die Ausstellung vom 10. November bis 8. Dezember
1963 im obengenannten Museum. Die Ausstellungsräume sind unsere der
hiesigen Feuerschutzpolizei bekannten ständigen Wechselausstellungs-
räume. Die Ausstellung wird von uns etwa am 25. Oktober von der Deut-
schen Akademie der Künste, Berlin N 4, Robert-Koch-Platz 7, über-
nommen und voraussichtlich am 10. Dezember dorthin zurückgebracht.
Der Transport erfolgt mit PKW. Die Arbeiten sind Eigentum von Herrn
Professor Otto Dix, Hemmenhofen am Bodensee. Sie sind in DM der Deut-
schen Bundesrepublik zu versichern.

Kollegin Tietze versicherte, daß das Ausstellungsgut für Transport
und Aufbewahrung hier unter der Bedingung dieser Nachricht an Sie in
unsere Globalversicherung einbezogen ist. Wir sollten uns in diesem
Schreiben auf die Anweisung 30/61 vom 17.8.61 beziehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



(H. Nündel)

Hierzu:
1 Liste

Ankäufe

Herrn Direktor Dr. Hossinger

Betr.: Ankauf von vier Handzeichnungen aus der Otto-Dix-Ausstellung

Nachdem beschlossen worden war, aus der Dix-Ausstellung einige Blätter anzukaufen, gingen Prof. R. Bergander, E. Scholz, T. Piana und Dr. H. Lüdecke bei der Auswahl von folgenden Überlegungen aus:

Wir sind daran interessiert, die Gestaltung des Kriegsthemas in Dix' Werk als einen Beitrag zum Kampf um den Frieden besonders intensiv zu studieren und propagandistisch herauszustellen. Aus diesem Grund ist es wünschenswert, einige der besten Kriegsstudien zu erwerben.

Bei der Auswahl der vier Kriegsstudien "Zerschossenes Dorf II", "Schütze Späth", "Zerstörter Kampfgraben" und "Drahtverhau" legten die Genannten Wert darauf, daß der Zusammenhang mit dem in der Dresdner Galerie befindlichen Triptychon "Der Krieg" und den 50 Radierungen "Der Krieg" deutlich sichtbar wird. Ferner sollte auch der in Uniform gesteckte proletarische Mensch in Erscheinung treten. Die getroffene Auswahl entspricht dieser kulturpolitisch zweifellos richtigen Absicht.

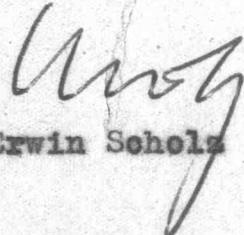
Zusätzlich wurde die Bleistiftzeichnung "Alter Mann" ausgewählt. Sie stammt aus der Zeit, als Dix am klarsten und schärfsten die Wirkungen der kapitalistischen Ausbeutung enthüllte und für deren Opfer Partei ergriff.

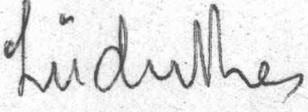
Die von Dix festgesetzten Preise:

| | |
|------------------------|----------|
| Zerschossenes Dorf | 2.000.-- |
| Schütze Späth | 3.000.-- |
| Zerstörter Kampfgraben | 4.000.-- |
| Drahtverhau | 1.800.-- |
| Alter Mann | 3.500.-- |

sind für Zeichnungen dieser hohen Qualität als angemessen zu be-

trachten, zumal Dix mit Zahlung in unserer Währung, zu iberweisen auf sein Dresdner Konto, einverstanden ist.


Erwin Scholz


Dr. Heinz Lücke

Theo Piana

115

Käthe König
Dresden ■ 6
Jordanstr. 3

Einschreiben!
Eilbete!

den 7. Oktober 1963

Herrn
Dr. Heinz Lüdecke
Deutsche Akademie der Bildenden Künste
B e r l i n ■ 4
Robert-Koch-Platz 7

Sehr geehrter Herr Dr. Lüdecke!

In der Anlage übersende ich Ihnen den Eilbrief, welchen ich heute von Herrn Professor D i x erhielt. Daraus ist nicht ersichtlich, dass Sie eine Vollmacht von ihm angefordert haben.

Wie Sie mir schrieben, sei es nicht ohne weiteres möglich den Betrag auf mein Konto wie absprachegemäss von Herrn Professor D i x gewünscht war, zu überweisen, da Sie keine Vollmacht von ihm besässen.

Ihr Eilbrief an Herrn Professor D i x hat einen völlig anderen Sinn und konnte von ihm nur so verstanden werden wie er ihn beantwortet hat. Herr Professor D i x hat meine Kontonummer natürlich nicht im Gedächtnis und machen Sie ihm nur unnötige Schwierigkeiten.

Wenn Ihnen diese beiliegende Antwort nicht genügt, so sagen Sie bitte Herrn Professor ganz klipp und klar, was Sie von ihm wollen. Ein eigenes Konto hat er hier nicht.

Ich selbst stehe seit 37 Jahren in engster Verbindung mit ihm und er hat vollstes Vertrauen zu mir.

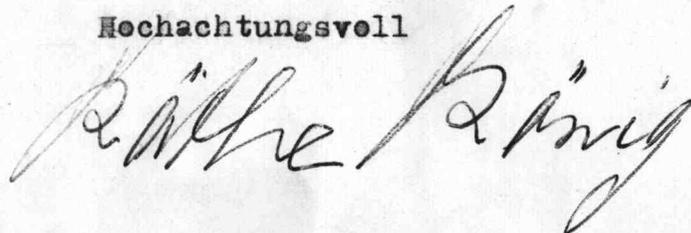
Ferner danke ich Ihnen herzlichst für die Übersendung der beiden Plakate, welche leider durch die leichte Verpackung sehr verknittert hier ankamen.

Ich werde mit unserer Tochter am Donnerstag, den 10. ds. die Dix-Ausstellung besuchen und wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns auch den Zutritt zur Plakatsammlung gestatten würden.

Hochachtungsvoll

Hierzu:

1 Anlage mit nochmaliger
Angabe des Kontos am
Ende des Schreibens.



DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

DEUTSCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

Sektionen: Bildende Kunst · Darstellende Kunst · Dichtkunst und Sprachpflege · Musik

Einschreiben!

Eilboten!

Herrn
Professor Otto Dix
7761 Hemmenhofen/Bodensee

Absendende Sektion/Abteilung:
Fachgruppe Bildende Kunst

| | | | | |
|--------------|--------------------|----------------------|----------------|----------------------------------|
| Ihre Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unsere Nachricht vom | Unsere Zeichen | Berlin N 4 · Robert-Koch-Platz 7 |
| | | | Dr. Lü/nie | 29. 9. 1963 |

Sehr verehrter Herr Professor,

wir bitten Sie, uns mitzuteilen, bei welcher Bank in Dresden Sie ein Konto haben und wie die Nummer dieses Kontos lautet. Wir möchten so schnell wie möglich den Kaufpreis für die von uns erworbenen Zeichnungen überweisen.

Mit den verbindlichsten Grüßen

Deina

Lüdecke

(Dr. Heinz Lüdecke)

*Bitte sofort Konto mir aus
Deinff. Akademi Herrn Lüdecke
mitteilen*

Kontonummer ist:

Mr. 891895 (K^{te}the König)
Stadtparkasse Dresden
Hauptzweigstelle Bischofsweg
Dresden 6
Bischofsweg

INGEBURG GENTZ

Rechtsanwältin und Notarin

Sprechstunde nach Vereinbarung

Fernsprecher 27 34 63

Bank Sparkasse der Stadt Berlin, Kasse 1, Kto.-Nr. 818

Postscheckkonto Berlin 1765 34

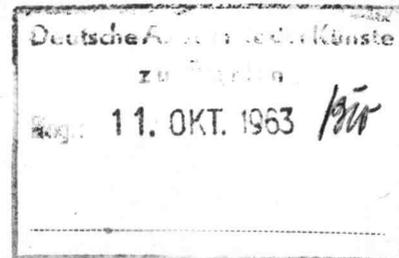
117
Berlin C 2, den 10. 10. 1963

Köpenicker Straße 91

G/Sü

Herrn
Direktor Dr. H o s s i n g e r
Deutsche Akademie der Künste

Berlin N 4
Robert-Koch-Platz



Sehr geehrter Genosse Hossinger !

Anliegend überreiche ich Ihnen den Schenkungsvertrag betreffend die 5 Handzeichnungen des Professors Otto D i x .

Ich bitte, zunächst die Unterzeichnung von Professor Otto D i x und anschließend die Unterzeichnung durch Frau Käthe K ö n i g herbeizuführen.

Unterschiedliche Datierung der beiden Vertragschließenden schadet nichts.

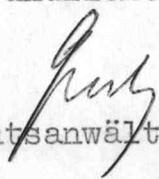
Es wäre zweckmäßig, wenn Frau König dann das von beiden Parteien unterzeichnete Original exemplar an die Akademie schickt.

Falls Professor Dix und Frau König ebenfalls je ein Exemplar des Vertrages für sich haben möchten, so können sie zwei weitere Exemplare unterzeichnen, nötig ist es aber nicht.

Ein Durchschlag ist in jedem Falle schon jetzt für Ihre Akten bestimmt.

Mit recht freundlichen Grüßen

Anlagen


Rechtsanwältin

118

Schenkungsvertrag

Hierdurch schenke ich, der unterzeichnete Maler Professor Otto D i x, die nachstehend aufgeführten, von meiner Hand stammenden Zeichnungen

1. Zerschossenes Dorf
2. Schütze Späth
3. Zerstörter Kampfgraben
4. Drahtverhau
5. Alter Mann

Frau Käthe K ö n i g in Dresden.

Ich übertrage Frau Käthe König das Eigentum an diesen Zeichnungen.

Ich, die unterzeichnete Frau Käthe König, nehme die Schenkung der 5 Handzeichnungen und die Eigentumsübertragung an.

Wir, die beiden Unterzeichneten, sind darüber einig, daß das Eigentum an den oben aufgeführten 5 Handzeichnungen auf Frau Käthe König übergeht.

Die 5 Handzeichnungen befinden sich bereits im Besitze von Frau Käthe König.

Hemmenhofen/Bodensee, den . Oktober 1963

(Professor Otto D i x)

Dresden, den . Oktober 1963

(Käthe K ö n i g)

Frau

Käthe König

Dresden II
Jordanstraße 3

Fachgruppe Bildende Kunst

Dr.LU/nle 14. 10. 1963

890

Sehr geehrte Frau König,

unter Bezugnahme auf unser Gespräch sende ich Ihnen anbei den Schenkungsvertrag in dreifacher Ausfertigung. Ein Exemplar muß von Professor Dix und von Ihnen unterschrieben und uns zugesandt werden. Je ein Exemplar (die Durchschläge) sind für Sie und Professor Dix bestimmt.

Wie wir Ihnen bereits sagten, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Herrn Professor Dix die erforderlichen Erklärungen in einem Privatbrief geben könnten. Wir haben ihm lediglich mitgeteilt, daß wir mit Ihnen gesprochen haben und daß Sie so freundlich sein wollen, das Weitere zu erledigen.

Mit den besten Grüßen

Heinz Lüdecke
(Dr. Heinz Lüdecke)

Anlagen

Käthe König
Dresden N 6
Jordanstr. 3

den 7. November 1963

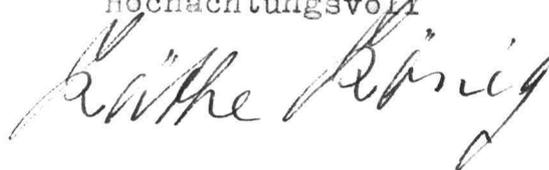
An die
Deutsche Akademie der Künste
zu Berlin

B e r l i n N 4

Robert-Koch-Platz 7.
Fachgruppe Bildende Kunst

In der Anlage übersende ich Ihnen einen Schenkungsvertrag
zwischen Herrn Professor Otto D i x und mir und bitte Sie
höflichst um weitere Erledigung.
Es handelt sich um 6 Zeichnungen.

Hochachtungsvoll



Hierzu:
1 Anlage

Dix

1 Leipzig: S. v. Linden, 1926. Zürich
bei J

121

Von der DAK gekauft:

- 1 Zerschossenes Dorf II. Kreide. 1915
- 2 Schütze Späth. Kreide. 1916
- 3 Zerstörter Raupfgraben. Kreide. 1918
- 4 Kraftverhaun. Tusche. 1924
- 5 Alter Mann. Bleistift. 1920

Von der Nationalgalerie gekauft:

- 1 Schlafender Soldat. Kreide. 1915
- 2 Granatwäldchen mit Sonne. Kreide. 1915
- 3 Granatwäldchen im Dorf. Kreide. 1916
- 4 Neugeborenes. Bleistift. 1923
- 5 Selbstbildnis. Feder. 1926
- 6 Blonde Frau. Bleistift u. Aquarell. 1929

b. w.!

| | | |
|--------------------|---|------|
| Leipzig (Lüden 26) | 1 | |
| D A K | 5 | Bse. |
| N. G. | 6 | |
| München | 1 | |

13 Bse.

Der König 10 Bse.

STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN
NATIONAL-GALERIE

Berlin, den 17. Oktober 1963

Herrn Dr. Lüdecke
Deutsche Akademie der Künste
B e r l i n N 4
Robert-Koch-Platz 7

Sehr geehrter Kollege Dr. Lüdecke !

Unser Ankaufsvorschlag ist inzwischen vom Generaldirektor genehmigt worden. Verabredungsgemäß würde ich Sie deshalb herzlich bitten, unsere Wünsche Herrn Professor D i x zu übermitteln. Wir bitten darum, über die sechs ausgewählten Blätter eine Gesamtrechnung auszustellen, da wir gegebenenfalls einen Teil der Summe noch in diesem Jahr überweisen werden. Sollte das nicht möglich sein, so wird in jedem Falle entweder der noch anstehende Rest, oder die gesamte Ankaufssumme im Januar des kommenden Jahres überwiesen werden. Es wäre uns sehr angenehm, die Rechnung unter Angabe der Konto-Nummer recht bald zu erhalten. In der Anlage schicke ich Ihnen eine Aufstellung der ausgewählten Blätter. Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen und

freundlichen Grüßen
Willi Geismeyer
(Geismeyer)
wiss. Mitarbeiter

Anl.

A n l a g e

| | | | |
|----|--------------------------------|----|----------|
| 1. | Schlafender Soldat, 1915 | DM | 2.500,-- |
| 2. | Granatwäldchen mit Sonne, 1915 | " | 2.000,-- |
| 3. | Granattrichter im Dorf, 1916 | " | 3.000,-- |
| 4. | Neugeborenes, 1923 | " | 3.000,-- |
| 5. | Selbstbildnis, 1926 | " | 3.500,-- |
| 6. | Blonde Frau, 1929 | " | 3.000,-- |

DM 17.000,--

129

Direktion der
Nationagalerie der
Staatlichen Museen zu Berlin

Berlin C 2
Bodestraße 1-3

Fachgruppe Bildende Kunst

Dr.Lü/nie 12.11.1963

Sehr geehrte Kollegen,

unter Bezugnahme auf das Telefongespräch zwischen Herrn Geismeler und dem Unterzeichnenden übersenden wir Ihnen anbei ein Exemplar des Schenkungsvertrages, der zwischen Professor Otto Dix und Frau Käthe König geschlossen worden ist. Wir haben Sie telephonisch über diese Angelegenheit unterrichtet und stellen Ihnen anheim, das Weitere zu veranlassen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir das gesamte Material unserer Otto-Dix-Ausstellung, soweit es nicht hier verkauft worden ist, spätestens Mitte Dezember nach Hemmenhofen zurücksenden müssen. Ende Dezember läuft die sogenannte Bezugsgenehmigung ab, die Professor Dix von den westdeutschen Behörden erteilt worden ist. Es würde sich daher empfehlen, daß Sie uns bis 10. Dezember den Nachweis erbringen, daß Sie die sechs von Ihnen ausgewählten Zeichnungen rechtmäßig erworben haben, damit wir Ihnen diese vor dem Verpacken des Materials übergeben können.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage:
Schenkungsvertrag

(Dr. Heinz Lüdecke)
Arbeitsgruppe Publikationen
und Ausstellungen

V o l l m a c h t .

Hiermit bevollmächtige ich die Staatlichen Museen zu Berlin, National-Galerie in Berlin C 2, Bodestrasse 1 - 3 folgende Blätter von der Dix-Ausstellung in Empfang zu nehmen:

1. Schlafender Soldat, 1915
2. Granatwäldchen mit Sonne, 1915
3. Grabtrichter im Dorf, 1916
4. Neugeborenes 1923
5. Selbstbildnis, 1926
6. Blonde Frau, 1929

die sich z.Zt. in der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin, Robert-Koch-Platz befinden.

Dresden, den 1. Dezember 1963

Käthe König

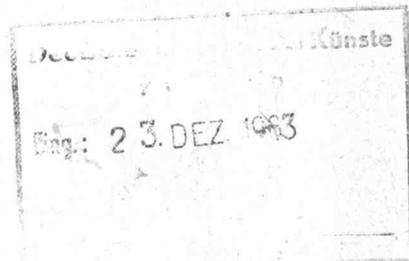
126

STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN
NATIONAL-GALERIE

Deutsche Akademie der Künste
z.Hd.v.Herrn Dr. Lüdecke

Berlin, den 20.12.1963

Berlin N 4
Robert-Koch-Platz 7



Sehr geehrter Herr Dr. Lüdecke !

In der Anlage übersenden wir Ihnen vereinbarungsgemäß die
Vollmacht für die Übernahme der D i x - Zeichnungen.

Mit freundlichen Grüßen

W. Geismeyer
(W. Geismeyer)
wiss.Mitarbeiter

Anl.

BERLIN C 2 BODESTRASSE 1-3

RUF: ~~40-03-56~~

220381

Versicherung
Transport
Kosten

WARENBEGLEITSCHIN

für Sendungen **ohne** Zahlungsverkehr

Für Transporte auf der Landstraße
Begleitet die Ware bis zum Empfänger

Blatt **4**

Die unten aufgeführten Waren sind hiermit zur Lieferung zugelassen

Von (Land) **Bundesrepublik Deutschland**
Baden-Württemberg Fernsprech-Nummer **Gaienhofen 212**
1. Lieferer: **Professor Otto Dix**
7761 Hemmenhofen über Radolfzell

Nach (Land) **Ost-Berlin** Fernsprech-Nummer **42 53 11**
2. Bezieher: **Deutsche Akademie der Künste zu Berlin**
Berlin N 4, Robert-Koch-Platz 7

Für jede Warenart in allen Spalten gesonderte Angaben

| Lfd. Nr. | Menge | Mengen-einheit in Stück, Paar, Liter, Flaschen usw. | Genau e Bezeichnung der Waren | Statistische Nummer | Reingewicht in kg | Rechnungsbetrag in DM-Verrechnungseinheiten |
|----------|-------|---|--|---------------------|-------------------|---|
| 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| 1 | 267 | Stück | Handzeichnungen von Prof. Otto Dix in Passepartouts laut anliegender Liste | 702100 | 92 kg. | 200 000,- DM |
| Summe | | | | | 92,- | 200 000,- DM |

In Buchstaben: Letzte laufende Nr. der Spalte 3: **eins**
Summe Spalte 8: **zweihundert**
Summe Spalte 9: **Zweihunderttausend DM**

10. Anlaß der Lieferung (auch Verkehrsart): z. B. Pacht oder Miete, zur Lohnveredelung (passive), zur Reparatur (passive), Rückwaren, unberechnetes Verpackungsmaterial, Umzugsgut, Geschenk.

Ausstellungsgut

11. Bezugsgenehmigung Nr. **S 740140** vom **13. Mai 1963** für Unterkonto hat vorgelegen.

12 a.

**OTTO DIX
HEMMENHOFEN
ÜBER RADOLFZELL**

11. Mai 1963

Firma des Lieferers (Firmenstempel)

Ort:

Datum

(Unterschrift)

18. Beförderungsmittel
(Art, Nummer usw.)

per **Express**

Zugestimmt:

Genehmigt

Gültig bis:

31. Okt. 1963

Datum:

Datum:

18. Mai 1963

Stempel

19. Abfertigungsstempel und Datum



Tatsächlich versandt:

| Lfd. Nr. wie oben | Menge | Mengen-einheit | Gewicht in kg | | Rechnungsbetrag in DM-Verrechnungseinheiten |
|-------------------|-------|----------------|---------------|-------------|---|
| | | | Rohgewicht | Reingewicht | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | | 17 |
| 1 | 267 | Stück | 100,- | 92,- | 200.000,- |

20. Nr. **U 740579**

des Warenbegleitschins

21.



Blatt 4

(Für Transporte auf der Landstraße; begleitet die Ware bis zum Empfänger)

**Dieses Blatt ist nur bei Sendungen zu verwenden,
die auf der Landstraße befördert werden.**

Für den Lieferer:

Der Lieferer erhält dieses Blatt von der zuständigen Behörde mit dem Genehmigungsvermerk versehen zurück.

Er vermerkt den Versand in den Spalten 13 bis 18. Die Angaben müssen mit den übrigen Begleitpapieren (Frachtbrief, Rechnung, Lieferschein usw.) übereinstimmen.

Er übergibt dieses Blatt dem Frachtführer.

Für den Frachtführer:

Der Frachtführer vergleicht die Angaben dieses Blattes mit den Angaben in den übrigen Begleitpapieren, um spätere Schwierigkeiten bei der Abfertigung durch die Kontrolldienststellen wegen Unstimmigkeiten zu vermeiden.

Er vermerkt das Datum der Übernahme und der Abfertigung der Sendung in der Spalte 19.

Dieses Blatt soll die Ware bis zum Empfänger begleiten

22. Platz für Stempel der Kontrollstellen:

18. MAI 1963
Zollverwaltung der DDR



Herrn
Scholz

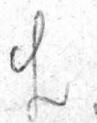
128
Berlin, den 22. Mai 1963

Betr.: Otto-Dix-Ausstellung

Mit Professor Dix ist vereinbart worden, daß die Kosten für Fracht und Versicherung, die durch die Übersendung seiner Handzeichnungen entstehen, von uns getragen werden. Hingegen werden die Kosten für die Verpackung, die lt. Mitteilung von Professor Dix 128,-- DM West betragen, vom Künstler selbst übernommen.

Anbei überreiche ich die von Dix übersandte Rechnung der Firma Danza & Cie., Singen, über 338,10 DM West und bitte, zu veranlassen, daß dieser Betrag so schnell wie möglich auf das Konto dieser Speditionsfirma bei der Deutschen Bank A.G. Singen, Hohentwiel, überwiesen wird.

Es ist unbedingt notwendig, daß diese Zahlung bald geleistet wird. Professor Dix schreibt, daß er nicht gewillt sei, den Betrag zuverauslagen.


(Dr. Heinz Lüdecke)

Woppel

Arbeitsgruppe Publikationen und Ausstellungen

An die
Deutsche Versicherungs-Anstalt
Hauptverwaltung
Berlin O 17
Ehrenbergstraße 11

Berlin, d. 14. August 1963
-/Wi

698

Betr. Ausstellung Otto Dix.

Laut Anweisung des Ministers der Finanzen vom 17.8.61 Nr.30/61 teilen wir Ihnen mit, daß wir am 6. September 63 die obengenannte Ausstellung eröffnen und machen Ihnen nachstehend die gewünschten Angaben:

- 1. Art der Ausstellung: Otto Dix - Handzeichnungen
- 2. Dauer der Ausstellung: 6. September bis 13. Oktober 1963
- 3. Ort der Ausstellung: Deutsche Akademie der Künste,
Berlin N 4, Robert-Koch-Platz 7
(massives Gebäude)
- 4. Ausstellungsgegenstände: 269 Zeichnungen mit einem
Gesamtwert von DM BDL 199.000.--
Besitzer: Otto Dix, Hemmenhofen/
Bodensee
- 5. Art der Transportmittel: Bahn und LKW.

Eine Aufstellung der Zeichnungen mit den einzelnen Wertangaben fügen wir diesem Schreiben bei.

Hochachtungsvoll
Heinz Lüdecke
Dr. Heinz Lüdecke
Arbeitsgruppenleiter

Anlage

- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
- 19.
- 1.
- 20.
- 21.
- 22.
- 23.
- 4.
- 24.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.
- 13.
- 14.
- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
- 19.
- 20.
- 21.
- 22.
- 23.
- 24.

Versicherungsliste Dix

| | | |
|---|----|----------|
| Menschliche Eingeweide. Aquarell | DM | 600,— |
| Kriegsverletzter. Aquarell | " | 1.000,— |
| Vorgehende Soldaten bei Nacht. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| Unterstand. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| Verwundete im Schlamm. Kohle | " | 600,— |
| Kauender. Kohle | " | 600,— |
| Schreibender Soldat. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| Nahkampf. Bistre, Kreide | " | 600,— |
| Nahkampf. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| Soldat. Schwarze Kreide. | " | 600,— |
| Der Mond. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| Tümpel. Schwarze Kreide | " | 1.000,— |
| Kriegslandschaft. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| Am Souchez-Bach. Bleistift | " | 600,— |
| Sonne. Schwarze Kreide, Bleistift | " | 600,— |
| Zerschossenes Dorf II. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| Haus in Bautzen. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| Bautzen VI. Schwarze Kreide. 1915 | " | 600,— |
| Grabenstück. Bistre | " | 600,— |
| Schanzkolonne in der Champagne. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| Vor dem Unterstand. Bleistift | " | 600,— |
| Graben mit Drahtverhau. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| Bei Aubérive. Bleistift | " | 600,— |
| Graben in der Champagne. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| | | <hr/> |
| | | 15.200,— |

| | | | |
|-----|--|----|-----------|
| | | DM | 15.200,-- |
| 25. | Lichtkegel. Tusche | " | 600,-- |
| 26. | Volltreffer I. Schwarze Kreide | " | 1.000,-- |
| 27. | Krepiierende Granate. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 28. | Granattrichter mit Toten. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 29. | Essender Mann. Tusche | " | 600,-- |
| 30. | Verwundetentransport. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 31. | Mineur. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 32. | Ruhende. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 33. | Einschlafender. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 34. | Zwei Schützen. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 35. | Stoßtrupp bei Nacht. Tusche, Deckweiß | " | 1.000,-- |
| 36. | Rückkehrende Kolonne. Tusche | " | 600,-- |
| 37. | Drahtverhau. Tusche | " | 600,-- |
| 38. | Leichen in Trümmern. Tusche | " | 600,-- |
| 39. | Brennendes Dorf. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 40. | Angres. Bleistift | " | 600,-- |
| 41. | Zerschossene Mauer. Schwarze Kreide | " | 1.000,-- |
| 42. | Granattrichter im Dorf. Schwarze Kreide | " | 1.000,-- |
| 43. | Trümmer von Langemarck. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 44. | Granatwäldchen mit Sonne. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 45. | Granatwäldchen in der Champagne. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 46. | Laufgraben. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 47. | Musik im Unterstand. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 48. | Handgranatenkampf im Graben. Tusche | " | 600,-- |
| 49. | Schütze Feder. Rötel | " | 600,-- |
| 50. | Soldat beim Lausen. Schwarze Kreide | " | 1.000,-- |
| 51. | Schütze Späth. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 52. | Kartenspieler im Unterstand. Bleistift | " | 600,-- |
| | | | <hr/> |
| | | | 34.000,-- |

| | | DM | 34.000,-- |
|-----|--|----|-----------|
| 53. | Gefangener. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 54. | Soldatenkopf. Bleistift | " | 600,-- |
| 55. | Auferstehung. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 56. | Verwundete am Abend. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 57. | Gespräch. Bleistift | " | 600,-- |
| 58. | Pont Faverger. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 59. | Selbstbildnis. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 60. | Granattrichter mit Toten. Gouache | " | 600,-- |
| 61. | Essender. Bistr | " | 600,-- |
| 62. | Schlafender Soldat. Schwarze Kreide | " | 1.500,-- |
| 63. | Soldat im Schützengraben. Bleistift | " | 600,-- |
| 64. | Die Fahne. Tusche | " | 600,-- |
| 65. | Singender Soldat. Bleistift | " | 600,-- |
| 66. | Tanzende Krieger. Tusche | " | 600,-- |
| 67. | Gräben vor Reims. Gouache | " | 600,-- |
| 68. | Zerstörter Kampfgraben. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 69. | Fallende Reihe. Schwarze Kreide | " | 1.000,-- |
| 70. | Selbstbildnis. Schwgrze Kreide | " | 600,-- |
| 71. | Waldlager in Rußland. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 72. | Sterbender Krieger. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 73. | Die große Zeit. Tusche, Kreide | " | 600,-- |
| 74. | Leuchtkugeln. Gouache | " | 600,-- |
| 75. | Schreitender. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 76. | Grabensoldat. Gouache | " | 600,-- |
| 77. | Verteidigung eines Friedhofes. Schwarze Kreide | " | 1.000,-- |
| 78. | Zerstörte Landmaschinen. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 79. | Kampfgräben. Bleistift | " | 600,-- |
| 80. | Stollen zum Unterstand. Schwarze Kreide. | " | 600,-- |
| | | | <hr/> |
| | | | 52.500,-- |

| | | | |
|------|---|------|----------|
| | | DM | 52.500,— |
| 81. | Frau M. Pastell. | " | 2.000,— |
| 82. | Selbstbildnis. Rötrel | " | 1.500,— |
| 83. | Mary. Silberstift | " | 600,— |
| 84. | Agave. Aquarell | " | 500,— |
| 85. | Geisblatt. Aquarell | " | 600,— |
| 86. | Kapuzinerkresse. Aquarell mit Deckfarbe | " | 500,— |
| 87. | Frauenkopf. Bleistift | " | 1.000,— |
| 88. | Bildnis Ott. Kohle | " | 1.000,— |
| 89. | Erna. Kohle | " | 1.000,— |
| 90. | Ilse. Bleistift | " | 600,— |
| 91. | Skizze zu "Bettina laufend". Kohle | " | 600,— |
| 92. | Iris. Lithotusche | " | 600,— |
| 93. | Skizze zu "Selbstbildnis als Kriegsgefangener". Bleistift | " | 1.500,— |
| 94. | Hemmenhofen. Bleistift | " | 600,— |
| 95. | Bodenseelandschaft. Lithotusche | " | 600,— |
| 96. | Skizze zu "Selbstbildnis mit Modell". Bleistift | " | 600,— |
| 97. | Hegau im Winter. Silberstift | " | 1.000,— |
| 98. | Schloß Randegg. Feder, Rötrel | " | 1.500,— |
| 99. | Bauernmädchen. Kohle | " | 600,— |
| 100. | Col St. Beaune. Bleistift | " | 600,— |
| 101. | Landschaftsmotive vom Rhein. Feder | " | 500,— |
| 102. | Meine Mutter auf dem Totenbett. Bleistift | " | 1.000,— |
| 103. | Akt. Bleistift | " | 600,— |
| 104. | Erna. Bleistift. | " | 1.000,— |
| 105. | Skizze IV zu "Triumph des Todes". Bleistift | " | 600,— |
| 106. | Liegende. Rötrel | " | 1.000,— |
| 107. | Entbindung. Bleistift | " | 600,— |
| | | | <hr/> |
| | | 75.5 | 00,— |

| | | | |
|------|--|----|----------|
| | | DM | 75.300,— |
| 108. | Schlafender Säugling. Bleistift | " | 600,— |
| 109. | Kind auf Schoß I. Rötzel | " | 600,— |
| 110. | Neugeborenes. Bleistift | " | 1.000,— |
| 111. | Selbstbildnis mit Kinderkopf. Bleistift und Feder | " | 600,— |
| 112. | Schneemann. Schwarze Kreide | " | 500,— |
| 113. | Bildnis Mostar. Bleistift | " | 1.500,— |
| 114. | Olga. Bleistift | " | 600,— |
| 115. | Anna. Bleistift | " | 600,— |
| 116. | Akt. Bleistift | " | 600,— |
| 117. | Die Kasse Berta. Bleistift | " | 1.000,— |
| 118. | Heddel. Bleistift | " | 600,— |
| 119. | Bildnis Trillhase. Bleistift | " | 1.500,— |
| 120. | Mädchen am Spiegel. Feder | " | 600,— |
| 121. | Akt auf Sofa. Kohle | " | 600,— |
| 122. | Liegender Akt. Rötzel | " | 600,— |
| 123. | Rückenakt. Bleistift | " | 600,— |
| 124. | Bildnis Frau Dix. Bleistift | " | 600,— |
| 125. | Nelly. Feder | " | 1.000,— |
| 126. | Bildnis Frau Dix. Feder | " | 1.500,— |
| 127. | Selbstbildnis. Feder | " | 1.500,— |
| 128. | Leona. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| 129. | Mord. Feder | " | 500,— |
| 130. | Halbakt. Bleistift | " | 1.500,— |
| 131. | Liebe auf Gräbern. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| 132. | Homunkulus. Tusche | " | 600,— |
| 133. | David und Goliath. Feder | " | 500,— |
| 134. | Felsen in Sardinien III. Bleistift | " | 500,— |
| | | | <hr/> |
| | | | 96.800,— |

| | | | |
|------|--|----|------------|
| | | DM | 96.800,-- |
| 135. | Anna II. Feder | " | 600,-- |
| 136. | Bildnis Dr. Peters. Bleistift | " | 1.500,-- |
| 137. | Alma. Bleistift | " | 600,-- |
| 138. | Alter Mann. Bleistift | " | 1.500,-- |
| 139. | Alter Mann. Bleistift | " | 1.500,-- |
| 140. | Frühlingstag I. Kohle | " | 500,-- |
| 141. | Bildnis Prof. Elisabeth Stünzner. Rötzel, weiß gehöht | " | 600,-- |
| 142. | Hedwig II. Bleistift | " | 1.500,-- |
| 143. | Mein Bruder. Bleistift | " | 600,-- |
| 144. | Weite Landschaft, Silberstift, Tusche | " | 600,-- |
| 145. | Hegaulandschaft. Silberstift, Tusche | " | 600,-- |
| 146. | Landschaft mit Nußbaum. Silberstift | " | 600,-- |
| 147. | Dorf Aach mit dem Säntis. Silberstift, Feder | " | 600,-- |
| 148. | Hockender Akt. Rötzel | " | 600,-- |
| 149. | Blonde Frau. Bleistift, Aquarell | " | 1.500,-- |
| 150. | Selbstbildnis. Lithotusche | " | 2.000,-- |
| 151. | Mädchen. Feder. | " | 600,-- |
| 152. | Frauenbildnis. Schwarze Kreide | " | 1.000,-- |
| 153. | Frau A. I. Rötzel | " | 600,-- |
| 154. | Radfahrer. Feder | " | 500,-- |
| 155. | Tragödie. Feder | " | 1.000,-- |
| 156. | Zwei Männerköpfe. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 157. | Geburt der Venus. Kreide u. Aquarell, weiß gehöht | " | 600,-- |
| 158. | Heiderose. Bleistift | " | 1.000,-- |
| 159. | Männlicher Rückenakt. Kohle, weiß gehöht | " | 500,-- |
| 160. | Matrose und Mädchen. Bleistift | " | 500,-- |
| | | | <hr/> |
| | | | 119.100,-- |

| | | | |
|------|---|----|------------|
| | | DM | 119.100,-- |
| 161. | Walpurgisnacht. Tusche | " | 500,-- |
| 162. | Säugling. Rötzel, Bleistift | " | 600,-- |
| 163. | Ursus. Bleistift | " | 1.000,-- |
| 164. | Kleines Kind. Rötzel | " | 600,-- |
| 165. | Studienköpfe Säugling. Bleistift | " | 500,-- |
| 166. | Laufgraben. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 167. | Zwei Skizzen auf Eldpostkarten. Bleistift, Buntstift | " | 400,-- |
| 168. | Selbstbildnis. Gouache | " | 1.000,-- |
| 169. | Frau in Trümmern. Feder | " | 600,-- |
| 170. | Soldatenkopf. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 171. | Aus den Katakomben von Palermo. Bleistift | " | 600,-- |
| 172. | dg. Bleistift | " | 600,-- |
| 173. | Soldat mit Marschgepäck. Bleistift | " | 600,-- |
| 174. | Pioniere. Bleistift | " | 600,-- |
| 175. | Kind. Bleistift | " | 600,-- |
| 176. | Mädchenkopf. Schwarze Kreide | " | 500,-- |
| 177. | Tänzerin. Schwarze Kreide | " | 500,-- |
| 178. | Das Weib. Schwarze Kreide | " | 500,-- |
| 179. | Akt. Schwarze Kreide | " | 500,-- |
| 180. | Liegender Akt. Schwarze Kreide | " | 500,-- |
| 181. | Weinende. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 182. | Studie zu "Loth und seine Töchter". Feder | " | 600,-- |
| 183. | Skizze für "Venus mit den Handschuhen". Rötzel | " | 600,-- |
| 184. | Frauenkopf. Bleistift | " | 600,-- |
| 185. | Artisten. Bleistift | " | 500,-- |
| 186. | Liebespaar im Tiergarten. Schwarze Kreide | " | 500,-- |
| | | | <hr/> |
| | | | 134.400,-- |

| | | | |
|------|---|----|-----------|
| | | DM | 134.400,— |
| 187. | Mädchen im Hemd. Bleistift | " | 600,— |
| 188. | Skizze für "Kriegskrüppel". Bleistift | 2 | 1.000,— |
| 189. | Sonne im Hochwald. Bleistift | " | 500,— |
| 190. | Lucretia. Schwarze Kreide | " | 600,— |
| 191. | Adam und Eva. Schwarze Kreide | " | 500,— |
| 192. | Badende. Tusche | " | 500,— |
| 193. | Dorfstraße. Bleistift | " | 500,— |
| 194. | Kreuzabnahme. Tusche | " | 600,— |
| 195. | Oberhalb Honisheim. Feder | " | 500,— |
| 196. | Mädchen und Tod. Tusche, Kreide | " | 600,— |
| 197. | Rückenakt. Bleistift | " | 500,— |
| 198. | Reiterin. Feder | " | 500,— |
| 199. | Gewitter. Bleistift | " | 500,— |
| 200. | Der Frühling. Feder | " | 500,— |
| 201. | Jesus und das Kind. Tusche und Feder Kreide | " | 1.000,— |
| 202. | Im Tiergarten. Schwarze Kreide | " | 500,— |
| 203. | Akt. Schwarze Kreide | " | 500,— |
| 204. | Fruchternte. Schwarze Kreide | " | 500,— |
| 205. | Betrunkener. Bleistift | " | 500,— |
| 206. | Lampe. Studie zu "Lustmord". Feder | " | 400,— |
| 207. | Kreuzigung. Tusche | " | 600,— |
| 208. | Frühstück. Feder | " | 600,— |
| 209. | Blatt mit Schrift und Skizzen. Feder, Bleistift | " | 400,— |
| 210. | Bildnis Ivar von Lücken. Bleistift | " | 1.500,— |
| 211. | Salome. Schwarze Kreide | " | 1.000,— |
| 212. | Sketch. Bleistift | " | 500,— |
| | | | <hr/> |
| | | | 149.300,— |

150.300

| | DM | 150.300 |
|--|----|------------|
| | | 140.300,-- |
| 213. Bildnis Josef Hegenbarth. Bleistift | " | 1.500,-- |
| 214. Bildnis Hans Franko. Feder | " | 1.000,-- |
| 215. Kind mit Zöpfen. Feder | " | 600,-- |
| 216. Gratulation. Tusche | " | 600,-- |
| 217. Skizze für "Hahn am Morgen". Tusche | " | 600,-- |
| 218. Lachendes Mädchen. Tusche | " | 600,-- |
| 219. Schweißstuch. Lithotusche | " | 600,-- |
| 220. Studie für Bildnis Friedrich. Pastell | " | 600,-- |
| 221. Irmtraud. Bleistift | " | 600,-- |
| 222. Frau mit Schirm. Kohle, Aquarell | " | 500,-- |
| 223. Evangelist Matthäus. Tusche | " | 600,-- |
| 224. Frau mit Spiegel. Bleistift | " | 600,-- |
| 225. Engadin. Silberstift | " | 600,-- |
| 226. Häuser in Randegg. Silberstift | " | 400,-- |
| 227. Bodenseelandschaft. Rötel | " | 500,-- |
| 228. Entwurf für nicht ausgeführtes Gemälde. Skizze für "Blindes Kind in Trümmern". Bleistift u. Pastell | " | 500,-- |
| 229. Kriegsgefangener Luik II. Bleistift | " | 500,-- |
| 230. Vogesen. Bleistift | " | 400,-- |
| 231. Gefangenenlager bei Colmar. Bleistift | " | 500,-- |
| 232. Bettina mit Katze. Aquarell | " | 600,-- |
| 233. Akt mit erhobenem Bein. Bleistift | " | 600,-- |
| 234. Drei Akte. Feder | " | 1.000,-- |
| 235. Mädchen. Schwarze Kreide | " | 600,-- |
| 236. Stehender Akt. Schwarze Kreide, weiß gehört | " | 600,-- |
| 237. Halbakt. Tusche | " | 1.000,-- |
| 238. Alte auf Stuhl. Kohle | " | 600,-- |

157.1 09--

167.100

| | | |
|------|---|------------|
| | DM | 157.100,-- |
| 239. | Drei Weiber. Tusche | " 1.000,-- |
| 240. | Anni. Rütel, weiß gehöht | " 600,-- |
| 241. | Sitzende Frau. Schwarze Kreide | " 2.000,-- |
| 242. | Halbakt. Kohle u. Bleistift, weiß gehöht | " 2.000,-- |
| 243. | Mädchen auf rotem Tuch. Kohle, Pastell | " 1.000,-- |
| 244. | Mutter und Kind. Bleistift | " 1.000,-- |
| 245. | Frau M. Koch. Bleistift | " 2.000,-- |
| 246. | Akt mit aufgestütztem Arm. Schwarze Kreide | " 600,-- |
| 247. | Skizze zur "Kreuztragung". Kohle | " 600,-- |
| 248. | Liebespaar auf Sofa. Kohle | " 1.000,-- |
| 249. | Anni sitzend. Kohle | " 600,-- |
| 250. | Börsenspekulanten. Aquarell | " 1.000,-- |
| 251. | Judenfriedhof in Randegg. Silberstift | " 1.000,-- |
| 252. | Die Kiefer. Feder | " 600,-- |
| 253. | Aktstudie. Rütel | " 1.000,-- |
| 254. | Rückenakt sitzend. Rütel, weiß gehöht | " 1.000,-- |
| 255. | Schwangere Frau. Kohle, weiß gehöht | " 1.000,-- |
| 256. | Akt mit Hund. Kohle, weiß gehöht | " 600,-- |
| 257. | Bussard. Flügel und Kopf. Feder | " 600,-- |
| 258. | Herbststilleben. Pastell | " 1.000,-- |
| 259. | Mädchen mit roten Brüsten. Aquarell | " 600,-- |
| 260. | St. Cyr. Gouache | " 1.000,-- |
| 261. | Hofkirche in Dresden. Pastell | " 1.500,-- |
| 262. | Studie zum linken Flügel des Triptychons "Großstadt". Aquarell | " 1.000,-- |
| 263. | Mädchen mit Blumen. Pastell | " 2.000,-- |
| | | <hr/> |
| | | 193.400,-- |

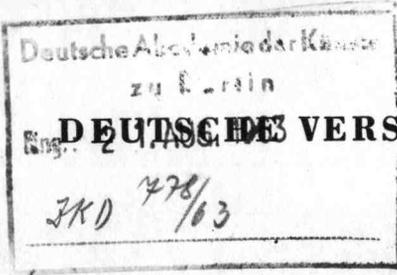
193.400

| | | |
|------|--|------------|
| | | 193.400 |
| | DM | 183.400,-- |
| 264. | Mann mit Kind. Aquarell | " 1.000,-- |
| 265. | Matrose und Mädchen. Aquarell | " 1.000,-- |
| 266. | Studie zu "Liegende Frau mit Kind am Rand der Großstadt". Pastell | " 2.000,-- |
| 267. | Studie zum Dresdner vierteiligen Kriegsbild. Aquarell über Bleistift | " 1.000,-- |
| 268. | Maler Täuber. | " 1.000,-- |
| 269. | Olevano | " 600,-- |

198.000,--

199.000

141



DVA, HV, Berlin O 17, Ehrenbergstraße 11

HAUPTVERWALTUNG

Deutsche Akademie der Künste
Arbeitsgruppe Publikationen
und Ausstellungen

Berlin N 4
Robert-Koch-Platz 7

| | | | | |
|--------------|----------------|---------------|-----------------|--------------------|
| Ihre Zeichen | Ihre Nachricht | Unser Zeichen | Fernruf | Berlin |
| -/Wi | 14.8.63 | 321 | 5807 <u>217</u> | den <u>17.8.63</u> |

Betr.: Ausstellung Otto Dix vom 6. bis 13. 10. 1963 in Ihren Räumen

Wir bestätigen Ihnen hiermit, daß für die in obiger Ausstellung gezeigten Zeichnungen finanzieller Schutz bei Beschädigung, gänzlichem oder teilweisem Verlust im Rahmen und im Umfang der Anweisung 30/61 vom 17. 8. 1961 des Ministers der Finanzen besteht.

Als Versicherungswert gelten vereinbart DM 199.000,-- Bank Deutscher Länder.

Spd.

(Linke)
Sektorenleiter

204 Bf 493/62 10 06259

Bankkonto:
Deutsche Notenbank Berlin Nr. 8320 Kenn-Nr. 100 000

Telex:
011-221 N. G. VVB 5 für DVA - HV

Name
des Auftraggebers:

Deutsche Akademie der Künste

302 - 192

Anschrift:

Bereich N4, Robert-Koch-Platz 7

DEWAG
werbung

Telefon:

425311

Verantwortlicher:

Frau Windhorst

Bankkonto:

DN. M 03 668

Kenn-Nr.:

Werbeberater

Banze

Auftrag-Nr.

1231

Gemäß den beiliegenden Geschäftsbedingungen wird folgender Auftrag erteilt:

(sofern nicht Festpreis)

etwa

| Einzelpreis | | Gesamtpreis | |
|-------------|----|-------------|----|
| DM | Pf | DM | Pf |

Bogenauslage

Format DIN A 1 hoch u. DIN A 2 quer darunter

Motiv: Otto Dix, Handzeichnungen

vom 9. 9. 63 bis 22. 9. = 14 Tage

In allen Stadtbezirken
die Hälfte der Säulen

620 Plak. 68.20 954.80

V-Zahnstifte

20 " 7.89 110.45

S- "

50 " 32.69

1.20% 6.54

26.15 366.-

1.431.25

Anlieferung der Plakate bis spätestens 6./9
an DEWAG, Neue Schönhauser Str. 13

Deutsche Akademie der Künste
Berlin N4

Robert-Koch-Platz 7A

[Signature]

den 20. 8. 63

Datum

(15. 8. telef.)

Rechtsverbindliche Unterschrift und Stempel des Auftraggebers

Best.-Nr. DEWAG Allg. 1

Ag 310 62 DDR 1348